

f) Philippinen ¹⁾.*Viverra tangalunga**Paradoxurus philippinensis* ²⁾
[*Arctogalidia* spec.?] ³⁾

III. Celebes.

*Viverra tangalunga**Parad. herm. celebensis* ⁴⁾
Macrogalidia musschenbroeki ⁵⁾

**Zoologische Ergebnisse der Expedition des
Herrn G. Tessmann nach Süd-Kamerun und
Spanisch-Guinea.
Lepidoptera.**

IV.

(Die Familien *Psychidae*, *Metarbelidae*, *Cossidae*, *Limacodidae*, *Hesperiidae*,
Zygaenidae, *Thyrididae*, *Orneodidae*, *Pterophoridae*, *Aegeriidae*, *Tinaegeriidae*,
und ein Teil der Familien *Pyrallidae*, *Tortricidae* und *Tineidae*.)

Von

Embrik Strand.

Hierzu Taf. I und II.

Als Fortsetzung meiner Bearbeitung der Heterocera der Expedition Tessmann behandle ich hiermit einige meistens kleinere Familien, die in Sammelausbeuten aus den Tropen im allgemeinen schlecht vertreten sind, hauptsächlich weil die Sammler sich um kleine und unscheinbare Formen wenig kümmern. Herr Tessmann hat aber auch hier

¹⁾ Die Philippinen bilden eigentlich ein besonderes Gebiet; ihre Viverridenfauna schließt sich aber eng an die von Borneo an, und deshalb ist es für den vorliegenden Zweck bequemer, sie hier einzuschalten.

²⁾ Nur auf den nördlichen Inseln; auf den südlichen *P. ph. minax*.

³⁾ Ein Exemplar in Leyden; Herkunft vielleicht nicht genau. Ferner befindet sich im British Museum eine von Verréaux erworbene junge *Paguma leucomystax*, deren Herkunft mir ebenfalls zweifelhaft ist.

⁴⁾ Nur in S.W.-Celebes nachgewiesen.

⁵⁾ Nur in der Minahassa.

als Sammler Vorzügliches geleistet; so hat er z. B. nicht weniger als 7 neue Arten Federmotten mitgebracht. — Die vorhergehenden Teile dieser Arbeit finden sich in demselben Jahrgang dieser Zeitschrift: in Heft 1912. A. 6. p. 139sq., Heft 1912. A. 7. p. 112sq. und Heft 1912 A. 9. p. 92sq.

Januar 1913.

Fam. *Psychidae*.

Gen. *Clania* Wlk. (*Eumeta* Wlk.).

1. *Clania Moddermanni* Heyl. var. *pictipennis* Strand n. var.

7 ♂ von Alen: 1.—15. IX., 16.—31. VIII., 16.—30. VI.

Hierzu verdanken wir Tessmann biologische Mitteilungen und Abbildungen. Er schreibt: „Die Raupe selbst ist am 1.—3. Ring weißlichgrau mit dunkler Zeichnung, seitliche Rückenstreifen, die am 3. Ringe zusammengefloßen sind, an der Seite ein schwarzer Fleck, von der Mitte des 3. Ringes an dunkel. Kopf schwärzlich punktiert.

Sack 6—7 cm lang mit Stengeln der Pflanze III, No. 1 [liegt mir nicht vor (Strd.)], Klettenunkraut, Kolot [wohl Name der Eingeborenen-sprache dieser Pflanze] bedeckt, ebenso Sack oben und unten mit den Früchten dieser Pflanze besetzt, andere ohne Früchte, auch andere mit anderen trockenen Zweigen besetzt [gemeint ist wohl: mit trockenen Zweigen anderer Pflanzen]. Die Raupe frißt vielerlei, so abui, ekuespö [Pflanzennamen der Eingeborenen]. Name der Säcke ntanjeni Fum, bebuggo Fan.“ — Fig. 1 a Puppe an einem kleinen Faden aufgehängt. (Taf. I, Fig. 1, 1 a [Fig. 2 ist etwas anderes, unbekanntes]).

Es liegen mir drei ähnliche Säcke vor: Alen 1.—15. IX. 06 und „Spanisch-Guinea“, die beiden mit letzterer Lokalitätsangabe ohne irgend welche Nummer, der erste mit einer Nummer, die nicht mit den Nummern der Imagines dieser Art übereinstimmt. Ob sie zu dieser Art gehören, ist daher nicht ganz sicher, jedoch höchst wahrscheinlich, da Zeichnung und Beschreibung damit übereinstimmen. Das nummerierte Exemplar, das außerdem eine Etikette „Raupe ♀ im Sack“ trägt, ist etwa 70 mm lang und mitten 19 mm dick, an den Enden ein klein wenig dünner, indem die Zweigstücke daselbst ganz schwach eingekrümmt sind. Die Mehrzahl der Zweigstücke, die zylindrisch und nicht knotig sind, sind fast so lang wie der ganze Sack, alle sind neben einander angeordnet und bilden also quer herum bloß eine Reihe; in den Fällen, wo ein Stück zu kurz ist, um die ganze Länge zu bedecken, bleibt an beiden Enden derselben ein Raum frei; sie sind in ihrer ganzen Länge befestigt. Im ganzen wird dieser Sack so von 23 Stengelstücken bedeckt. Die Wolle des inneren Sackes ragt an beiden Enden frei hervor; am einen Ende ist der Sack aufgehängt gewesen, wie Tessmanns Zeichnung andeutet. — Die beiden anderen Säcke sind kleiner: 45—55 mm lang und 12—15 mm dick, sonst wie der große. — Die Säcke von *Clania Salae* Heyl. scheinen den kleineren obiger Säcke ähnlich zu sein, und ob tatsächlich verschieden, bleibt noch festzustellen.

Die Imagines sind mit *Cl. Moddermanni* Heyl. jedenfalls nahe verwandt, während die Säcke wie gesagt an die von *Cl. Salae* erinnern; wenn nicht Heylaerts ausdrücklich angegeben hätte, daß die Raupe von *Salae* derjenigen von *Moddermanni* „resembles not at all“, so hätte man mit der Möglichkeit der spezifizierten Identität aller drei Formen rechnen können. Sicherer über diese Fragen ist aus der Literatur nicht festzustellen; ich muß vorliegende Form als neue Varietät beschreiben.

Grauschwarz gefärbt. Thoraxrücken mit 4 undeutlich helleren Längsstrichen und helleren Tegulae. Im Vorderflügel ist ein von der Basis bis zum Saume reichender subhyaliner Mittellängsstreifen, der auch die größere Endhälfte der Zelle einschließt, den Saum aber nur im Felde 4 erreicht; die Felder 5—6 sind tiefschwarz und diese schwarze Färbung erstreckt sich längs des Saumes bis zur Spitze, schließt aber im Felde 6 und 7 je einen weißen, dreieckigen Saumfleck ein und ein ebensolcher Fleck findet sich im Analwinkel. Über die proximale Hälfte der Felder 7—8 ein subhyaliner Wisch. Der Hinterrand des Flügels ist hellgraulich. Die Hinterflügel sind in der Zelle ein wenig heller und zeigen schwache Andeutungen heller Saumflecke. Unten ist in beiden Flügeln die Färbung z. T. schwärzer als oben, die Zeichnungen sind dieselben. An der Basis des Abdomen ein kleiner Haarschopf, der am Grunde vorn heller gefärbt ist. Die Type mißt: Flügelspannung 46, Flügellänge 22; Körperlänge 28 mm. Abdomen um 10 mm den Analwinkel überragend. Die anderen Exemplare sind kleiner und zwar hat das kleinste 29 mm Flügelspannung bei 18 mm Flügellänge.

Von Exemplaren im Berliner Museum aus Delagoa Bay, die als *Eumeta Moddermanni* bestimmt sind, weicht unsere allerdings recht ähnliche Form ab dadurch, daß die dunkelsten Partien schwarz statt braunschwarz sind (überhaupt ist die ganze Färbung bei diesen „*Moddermanni*“-Exemplaren etwas bräunlich, was bei *pictipennis* nicht der Fall ist), durch die wenigstens bei der Type scharf hervortretenden weißen Saumflecke der Vorderflügel, die allerdings auch bei „*Moddermanni*“ angedeutet sind, und durch bedeutendere Größe. Der Saum der Hinterflügel scheint mir bei *pictip.* mehr gerade quergeschnitten zu sein und die Fühler meistens fast einfarbig schwarz, während bei „*Moddermanni*“ nur die Kammzähne schwarz oder richtiger gesagt braunschwarz sind. Die Flügelbasis bei „*Modd.*“ oben ein wenig heller, hier kaum.

2. *Clania* (?) *guineensis* Strand n. sp.

Von „Spanisch-Guinea“ liegt ein Sack vor, leider ohne Notizen oder Falter dazu, wahrscheinlich von einer *Clamia*-Art. Er ist etwa 40 mm lang und 14 mm dick, subzylindrisch, jedoch mit etwas unregelmäßiger Oberfläche, weil die Pflanzenstengel, womit er der Länge nach dicht bedeckt ist und die in ihrer ganzen Länge befestigt sind, verschieden lang sind (14—40 mm), auch nicht ganz gleich dick sind (2,5—5 mm), sowie selbst mit unregelmäßigen Längsfurchen und -Kielen, sowie Knoten verschiedener Form besetzt sind, außerdem nicht immer genau parallel angeordnet sind. Die braungraue Wolle des inneren Sackes

ragt an beiden Enden frei heraus und der Sack ist durch einen aus derselben Wolle gebildeten 15 mm langen, am oberen Ende 1 mm dicken, am unteren Ende wenig, in der Mitte aber plötzlich stark verdickten Faden an einen ganz dünnen Pflanzenast aufgehängt gewesen. — Es möge die durch diesen Sack vertretene Art den provisorischen Namen *Clania* (?) *guineensis* m. bekommen.

Gen. *Monda* Wlk.

3. *Monda albata* Strand n. sp.
Ein ♂ von Alen 1.—15. X. 06.

Durch meine Bestimmungstabelle der *Monda*-Arten in: Stett. entom. Zeit. 1911. p. 370 kommt man auf *M. major* Heyl. Von dieser Art, wovon mir Exemplare vorliegen, weicht jedoch die Tessmann'sche durch grazileren Körperbau ab (sie ist eben eine ganz typische *Monda*, während *major*, wie schon von Heylaerts hervorgehoben, durch ihren robusten Bau abweicht). Die ganzen Flügel sind weiß; der Vorder- und Hinterflügel ist nicht wie bei *major* in der Endhälfte tiefschwarz, wohl aber in seiner ganzen Länge gleichmäßig linienschmal graugefärbt. Hinterleib weiß, Vorderleib schwarz; die Vorderhüften teilweise weiß, die übrigen Hüften dürften schwarz sein [sonst sind die Beine verloren]. Fühler schwarz, die Oberseite, auch der Kammzähne, wenigstens in der Mitte weißlich.

Flügelspannung 15 mm. Flügellänge 7,5 mm.

4. *Monda stupida* Strand n. sp.
Ein ♂ von Alen, 1.—15. IX. 06.

Mit *delicatissima* Wlk. und *fragilissima* Strand verwandt. Von letzterer abweichend dadurch, daß das dunkle Vorderflügelfeld schwärzlich grau und ungeteilt ist und der Saum ungefleckt; von *delicatissima* abweichend durch geringere Größe, das Vorderflügelfeld erstreckt sich nach hinten bis zur Rippe 2 und erstreckt sich ferner längs des Vorder- und Hinterflügelrandes als ein schmaler Streifen wurzelwärts, erreicht jedoch bloß als eine feine, bloß den Rand selbst bedeckende Linie die Flügelbasis, schließt ferner die Discozellulare, aber sonst nur die Spitze der Zelle ein. Hinterflügel einfarbig weiß. Körper und Antennen wie bei der vorigen Art und ebenso die Größe.

Fam. *Metarbelidae*.

Gen. *Metarbela* Holl.

1. *Metarbela stivafer* Holl.
Zwei Exemplare von Nkolentangan.

2. *Metarbela reticulosana* Strd. n. sp.
Ein ♂ von Uelleburg, VI.—VIII. 08.

Mit *M. rava* Karsch (Type liegt vor!) nahe verwandt, aber bei dieser *rava* ist die Rippe 7 der Vorderflügel mit 8 + 9 kurz gestielt,

während sie hier frei aus der Areola entspringt, der dunkle Subdiskalfleck ist kleiner bei unserer Art usw.

Flügelspannung 26, Flügellänge 13, Körperlänge (mit Afterbusch) 19 mm. — Vorderflügel graubraun mit kurzen feinen, schwarzen Linien, welche stellenweise ein spärliches, großmaschiges, wenig deutliches Netzwerk bilden. Als Ausgangspunkt solcher Linien finden sich auf dem Vorderrande 6 schwarze Punktflecke, von denen der proximale um 3,5 mm von der Flügelbasis entfernt ist. Gegenüber dem fünften dieser Flecke von der Basis an, in 3 mm Entfernung vom Saume, ist ein etwa 1,5 mm langer und breiter dunkler Fleck, der ganz auffallend ist. Am Saume kleine, schwarze, halbmondförmige, unter sich weit getrennte Querstriche. Unterseite aller Flügel wie die Oberseite der Vorderflügel, aber zeichnungslos, Oberseite der Hflgl. dunkler, aber ebenfalls einfarbig. Körper von der dunklen Färbung der Oberseite der Hflgl. Fühler braun.

3. *Metarbela pygatala* Strand n. sp.

Ein ♂ von Nkolentangan.

Rippen 6 und 7 der Hinterflügel aus einem Punkt oder ganz kurz gestielt, 8 scheint durch eine schwache Querrippe mit dem Vorderrand der Zelle verbunden zu sein. Vorderflügel mit Areola, 6 aus der Zelle nahe der Areola, 7 aus der Spitze der letzteren und ebenso der Stiel von 8 + 9 (dieser Stiel ist wenig kürzer als die Rippen selbst), 10 ist schwach entwickelt, entspringt aber normalerweise aus der Vorderecke der Areola, 11 aus dem Vorderrande der Zelle fast aus der Mitte. Fühler lang gekämmt und fast halb so lang wie die Vorderflügel. Palpen klein, nicht ins Niveau der Vorderseite der Stirn reichend. Afterbüschel lang und etwas gespreizt.

Flügelspannung 20, Flügellänge 9,7, Körperlänge (mit Afterbusch) 12 mm. Vorderflügel hellgrau mit schwachem, gelblichem Schimmer und schwarzbrauner Beschuppung, die eine wenig regelmäßige, gerade Längsbinde von der Vorderhälfte der Basis bis zum Saume (hier im Felde 4 verlaufend und endend) bildet; außerdem sind kleine keilförmige Längsflecke, von ebensolchen Schuppen gebildet, hier und da vorhanden, aber offenbar sehr wenig regelmäßig angeordnet (an diesem Exemplar vielleicht teilweise abgerieben); im Saumfelde der Dorsalhälfte ist eine schwarze Zickzackquerlinie erkennbar und einige wenig regelmäßige schwarze Längsfiguren sind weiter innen im Dorsalfelde vorhanden; am Costalrande in der Endhälfte schwarze Punkte. Hinterflügel oben grauschwarz, unten ebenso wie die Vorderflügel heller grau. Körper oben dunkler, unten heller graubraun. Fühler graubraun. Tarsen heller und dunkler punktiert.

Fam. *Cossidae*.

Gen. *Callocossus* Auriv. 1910.

1. *Callocossus elegans* Auriv. 1910.

Un. von Alen, 16.—31. X. 06.

Gen. *Oreocossus* Auriv. 1910.2. *Oreocossus occidentalis* Strand n. sp.

Unicum (♂) von Nkolentangan.

Mit „*Duomitus*“ *kilimanjarensis* Holl. verwandt. — Vorderflügel graubraun; in der Mitte des Costalfeldes ein tiefschwarzes, dreieckiges Feld, das vorn, hinten und außen von je einer etwa 1,5 mm breiten, grauen Binde begrenzt wird; die äußere dieser 3 Binden erstreckt sich von der Mitte des Vrandes bis kurz innerhalb der Mitte des Hrandes und subparallel damit, in etwa 4 mm Entfernung, verläuft eine ebensolche, gerade Binde vom Ende des Vorderrandes bis zum Ende des Hinterrandes; das von der Grundfarbe gebildete, zwischenliegende Feld schließt zwei tiefschwarze Flecke ein, von denen der hintere im Innern einen kleinen weißen Fleck führt. Der Saum wird von einer schmalen hellgrauen Binde bedeckt. Die Zeichnungen der Oberseite sind an der Unterseite undeutlich erkennbar. — Hinterflügel graubräunlich mit heller grauen undeutlichen Zeichnungen und zwar einer solcher Saumbinde und Innenrandsbinde, kleinen Punktflecken auf dem Vorderrande und größeren Flecken in der Mitte. — Körper graubraun, die Endglieder der Beine geschwärzt. — Flügelspannung 40 mm, Flügellänge 18, Körperlänge 21 mm.

3. *Holcoceroides ferrugineotincta* Strd. n. g. n. sp.

Ein ♂ von Nkolentangan.

Gen. *Holcoceroides* Strd. n. g.

Mit *Cossus* verwandt, aber durch die ungezähnten männlichen Fühler leicht zu unterscheiden. Rippe 8 der Hinterflügel ist mit dem Vorderrand der Zelle nicht durch eine Schrägrippe verbunden, anastomosiert auch nicht mit derselben. — Die Rippe 5 der Hflgl. ist an der Basis an 4 stark genähert, diese ist von 3 nur sehr wenig weiter entfernt und alle drei entspringen von der Schlußquerrippe der hinteren Abteilung der Zelle; 6 + 7 sind so lang gestielt, daß ihr Stiel nur unbedeutend kürzer als die Rippen selbst ist. Im Vorderflügel verhalten die Rippen 3, 4 und 5 sich ganz wie im Hflgl., 2 ist von 3 fast dreimal so weit wie diese von 5 entfernt und läuft in den Saum aus, die Teilungsrippe der Zelle ist am Ende ganz kurz gegabelt und diese Gabel ist durch eine Querrippe geschlossen, 6 entspringt aus dem Hinterrande der Areola, allerdings ganz nahe der Zelle, aus der hinteren Ecke der Spitze der Areola entspringen gemeinsam 7 + 8 + 9 und zwar 9 unweit der Areola, während der Stiel von 7 + 8 fast so lang wie diese Rippen sind, 9 ist schwach S-förmig gebogen und läuft in den Vorderrand aus; aus der vorderen Ecke der Spitze der Areola entspringt 10, die parallel zu 11 und subparallel zu 9 verläuft; 11 entspringt aus dem Vorderrande der Zelle kurz innerhalb der Mitte desselben. — Die Fühler sind ziemlich dick, am Ende jedoch fein zugespitzt, seitlich zusammengedrückt, weder gekämmt noch ziliert, wohl aber lassen sich unter dem Mikroskop feine Pubescenz sowie eine im Äußeren wenig markierte Ringelung (Querfurchung) erkennen und zwar sind die Ringe viel breiter

als lang. Palpen sehr kurz, vorgestreckt, die Stirn nicht überragend. Hintertibien quadricarcat. Durch Habitus und Flügelschnitt erinnert an *Metarbela*. Von *Holococer*s durch u. a. die winzigen Palpen und kürzeren Fühler leicht zu unterscheiden. — Type:

H. ferrugineotincta Strd. n. sp.

Vorderflügel borkenbraun, mit roströtlicher Beimischung und schwach violettlichem Anflug in der Basalhälfte des Dorsalfeldes und einem ebensolchen Wisch im Felde 6. Die roströtliche Färbung ist in und außerhalb der Mitte am stärksten und tritt als kleine Querflecke, die außen von je einem schwärzlichen Querfleck begrenzt werden, auf; die Rostfärbung erweitert sich stellenweise und die schwarzen Flecke fließen z. T. zu kurzen Querbänden zusammen. Im Basalfelde fehlen schwarze Flecke. Oberseite der Hinterflügel und Unterseite aller Flügel grauschwärzlich, die Hflgl. unten im Dorsalfelde am hellsten. Thoraxrücken rostfarbig mit gelblichen Schuppen eingemischt, Abdominalrücken schwärzlich, Bauchseite graulich. Beine schwärzlich, die Tarsen heller geringelt, Antennen dunkelbraun. — Flügelspannung (Fransen fehlen!) 28 mm, Flügellänge 13, Körperlänge 15,5 mm.

Fam. *Limacodidae*.

Gen. *Cosuma* Wlk.

1. *Cosuma rugosa* (Wlk.) Holl.

5 Ex. von Kamerun: Mokundange 16.—30. VI., Bibundi 1.—15. X. und 16.—30. X. 04 sowie Uelleburg VI.—VIII. 08.

Gen. *Asteria* C. Feld.

2. *Asteria phlebodes* Karsch.

2 Exemplare von Nkolentangan.

Gen. *Parasa* Mr.

3. *Parasa trapezoidea* Auriv.

Ein ♂ von Alen 16.—31. VIII. 06 weicht von der Originalbeschreibung (in: Entomol. tidskr. 1899. p. 253) dadurch ab, daß der Innenrand der grünen Vorderflügelbinde unmittelbar vor der Mitte ganz schwach saumwärts konvex gebogen ist; ferner reicht das braune Basalfeld derselben Flügel reichlich bis zur Mitte des Vorderrandes und die Vorderflügel sind unten auch in der Zelle kastanienbraun. Der Haarpinsel an der Spitze des Rückens ist 3 mm lang. — Sollten diese Abweichungen in mehr als Ungenauigkeiten der Originalbeschreibung begründet sein, so möge vorliegende Form den Namen var. *concevata* m. bekommen.

4. *Parasa Karschi* Dyar (valida Karsch).

Unicum von Uelleburg VI.—VIII. 06.

Ich bin mit Aurivillius geneigt anzunehmen, daß *Parasa urda* Druce dieselbe Art ist, die in diesem Falle letzteren Namen führen müßte;

das vorliegende Material gestattet jedoch keine sichere Entscheidung. Zwischen der Figur und Beschreibung von Druce und Karsch's Type kann ich jedoch eigentlich keinen anderen Unterschied finden als daß letztere größer ist.

Gen. *Miresa* Wlk.

5. *Miresa hilda* (Druce) Holl.

Zwei Ex. von „Spanisch Guinea“, eins von Alen 1.—15. X.

Gen. *Ctenolita* Karsch.

6. *Ctenolita argyrobapta* Karsch.

Je ein Ex. von Alen 1.—15. X. 06 und Nkolentangan.

7. *Ctenolita epargyra* Karsch.

Je ein Ex. von Alen 21. IX. 06 und Nkolentangan 23. XI. 07. — Ich habe mich davon nicht überzeugen können, daß *Cten. epargyra* und *cerdo* Karsch spezifisch verschieden sind; die Pagina-Priorität hat *epargyra*.

8. *Ctenolita anacompa* Karsch.

Je ein Ex. von Alen 16.—31. X. 06 und Mokundange 1.—15. VI. 05.

Das allerdings etwas abgeflogene Exemplar von Kamerun hat einen durchgehends graulichen Farbenton mit schwarzem Basalfeld, das andere Exemplar ist im Vorderflügel dunkel-kastanienbraun mit schwachem violettlichem Schimmer und helleren und dunkleren Zeichnungen. Die mir vorliegende Type (von Togo) steht etwa mitten dazwischen.

Gen. *Natada* Wlk.

9. *Natada elsa* (Druce) Holl.

4 Ex. von Uelleburg, 15.—31. I. 07 und VI.—VIII. 08, Nkolentangan 28. XI. 07.

Gen. *Andrallochroma* Karsch.

10. *Andrallochroma bicolor* Strd. n. sp.

Ein ♂ von Alen, 1.—15. IX. 06.

Von *Andr. melampepla* Holl. abweichend u. a. dadurch, daß der Saum der Hinterflügel gerade, nicht ausgerandet ist.

Körper orangegeb, die Rückenhälfte des Abdomen schwarz. Beine orangegeb, die Oberseite der hinteren Tibien ein wenig dunkler, was vielleicht künstlich ist. Augen grauschwarz mit tiefschwarzen Flecken. Antennen schwarz, an der Basis unten orangegeb. Flügel schwarz, beide in der Mitte dünn beschuppt und daher halb durchschimmernd und daselbst graulich erscheinend. Fransen schwarz.

Flügelspannung 22, Flügellänge 10, Körperlänge 11 mm.

11. *Stroteroides nigrisignata* Strd. n. g. n. sp.

Ein ♂ von Alen, 1.—15. IX. 06, je ein ♀ von 16.—30. IX. und 16.—31. VIII. 06.

Gen. *Stroteroides* Strd. n. g.

Palpen erinnern sehr an die von *Tetraphlebs*; sie sind aufgerichtet, die Spitze in Niveau mit der Basis der Antennen, parallel gerichtet, innen flach, unten und außen durch die dichte absteigende, wie geschorene Schuppenbürste gewölbt erscheinend, von außen gesehen etwa länglich ellipsenförmig erscheinend, jedoch am Ende ganz kurz und scharf zugespitzt (von unten gesehen erscheint die Spitze dreieckig). Die Palpen des ♀ sind kürzer, stumpfer, nach vorn gerichtet. Fühler des ♂ an der Basis ziemlich lang doppelt kammzählig, gegen die Spitze nehmen die Zähne ganz allmählich an Länge ab, bleiben aber zweireihig, sind jedoch im apicalen Drittel so kurz, daß die Fühler daselbst fast besser als lamellat bezeichnet werden könnten; beim ♀ sind sie einfach, ganz fein serrat. Im Vorderflügel 12 Rippen, nur 8 + 9 gestielt, 7 fast aus demselben Punkt wie 8 + 9, 10 aus dem Vorderrande der Zelle nahe der Ecke, 11 parallel damit kurz außerhalb der Mitte der Zelle entspringend. Die Gabel der Teilungsader der Vorderflügelzelle ist schmal und scheint außen offen zu sein. Im Hinterflügel sind 6 + 7 ganz kurz gestielt, fast aus einem Punkt, und 8 ist unweit der Basis mit dem Vorderrande der Zelle verschmolzen. Vorderbeine ohne Silberfleck. Fransensaum der Flügel nicht sehr breit. Die Hinterbeine des ♂ lang büschel-kammförmig behaart, beim ♀ fällt solche Behaarung weniger auf. Die Hintertibien mit 2 Paar Sporen. — Auch die Färbung und Zeichnung charakteristisch; letztere erinnert an die von *Tetraphlebs ruficeps* Hamps. 1909. — Saum und Hinterrand der Vflg. in ganz gleichmäßiger Krümmung in einander übergehend, also ohne einen Winkel zu bilden. Abdomen bei beiden Geschlechtern den Analwinkel überragend. — Type:

Stroteroides nigrisignata Strd. n. sp.

♂♀. Vorderflügel graulich schwarz, beim ♂ am dunkelsten, mit zwei tiefschwarzen, fein heller umrandeten Diskalflecken, von denen der vordere, der an der Discocellulare liegt, beim ♀ ca. 1,5 mm breit und fast so lang, sowie abgerundet ist, während der andere, dahinter gelegene und etwas basalwärts verschobene Fleck eine etwa kommaförmige, vorn zugespitzte, schräg quergestellte Figur bildet. Ein senkrecht auf den Vorderrand gerichteter, gerader, von der Flügelspitze um 1,5 mm entfernter schwarzer Querstreifen ist außen grauweißlich begrenzt und zeigt hinten eine Tendenz sich wurzelwärts umzubiegen, verliert sich aber in der Nähe des Saumes ebenda. Zwischen diesem Streifen und dem Saume ist ein isolierter schwarzer Querwisch erkennbar. Die Fransensind beim ♀ grauschwärzlich, beim ♂ weiß mit kleinem schwarzen Apicalfleck. Unterseite schwärzlich ohne Zeichnungen und so sind auch die Hinterflügel an beiden Seiten. Die Fransens letzterer Flg. sind beim ♀ dunkelgrau, an beiden Enden weißlich, beim ♂ sind sie weiß, jedoch an der Flgspitze und am Analwinkel schwarz. Körper und Extremitäten schwarz oder schwärzlich. Die Vorderseite der Palpen des ♂ rein weiß, die des ♀ nur an der

äußersten Spitze hellgrau. Fühler schwarz, beim ♂ mit helleren Zähnen. ♂ Flügelspannung 15, Flügellänge 7,5, Körperlänge 9,5 mm. ♀ bezw. 21; 10; 10 mm.

Gen. *Phlebodicha* Karsch.

12. *Phlebodicha secunda* Strand n. sp.

Ein ♂ von Alen, 13.—31. VIII. 1906.

Im Hinterflügel entspringen die Rippen 3 und 4 aus einem Punkt, 6 und 7 sind an der Basis breit getrennt und 8 ist nicht mit dem Vorderende der Zelle verschmolzen, wohl aber damit durch eine schräge Querrippe verbunden und zwar erscheint sie daselbst auffallender Weise stark erhöht, die Flügelfläche sehr deutlich überragend, mehr als irgend welche der anderen Rippen. Im Vorderflügel entspringt 7 unmittelbar hinter der Basis des Stieles der Rippen 8 und 9, jedoch unverkennbar von demselben getrennt, 5 ist an der Basis gebogen und daselbst von 4 kurz entfernt, 6 verläuft fast in der Mitte zwischen 5 und 7, eine die Gabelung der Teilungsrippe schließende Querader kann ich nicht erkennen und diese Gabelung ist überhaupt schmal und kurz; 10 ist mit 8 + 9 gestielt und entspringt nicht weit vor der Zelle, während der Stiel von 8 + 9 sehr lang ist, der gemeinsame Stiel aller drei entspringt aus der Vorderecke der Zelle. Antennen ganz kurz und zwar einreihig gezähnt sowie kurz und dicht ziliert. — Die Angabe in der Originaldiagnose der Gattung, daß die Rippen 7 und 8 mit 10 gestielt seien, enthält insofern einen Lapsus als es die Rippen 9 und 8, die mit 10 gestielt sind. — Auch in der Zeichnung erinnert vorliegende Art an die typische Art der Gattung, wohl aber ist die Färbung viel dunkler.

Vorderflügel rotbraun, im Basalfelde hinten am dunkelsten, jedoch am ganzen Hinterrande und Saume eine ganz schmale violettliche Binde; von der Flügelspitze aus bis zum Ende des basalen Drittels erstreckt sich eine nach hinten stark konvex gebogene, am proximalen Ende den Vorderrand fast berührende helle, etwas gelblich und violettlich schimmernde schmale Längsbinde, die nach hinten verwischt ist. Die Fransen in der Basalhälfte dunkel, in der Endhälfte graugelblich. Hinterflügel oben und Unterseite beider Flügel schwärzlich. Thorax oben wie die Vorderflügel, Abdomen oben schwarz, der Körper unten gelblich. Palpen innen gelblich, sonst ebenso wie der ganze Kopf und die Antennen braun. — Flügelspannung 21,5, Flügellänge 10, Körperlänge 11,5 mm.

Gen. *Latoia* Guèr.

13. *Latoia* (?) *albipuncta* Holl.

13 Ex. von Alen, zwischen 16. XI. und 15. XII. 1906 gefangen und zwar sowohl Männlein als Weiblein.

Gen. *Paryphanta* Karsch.

14. *Paryphanta plebeia* Karsch (? *Euclea divisa* Holl.).

Ein Ex. von Bibundi 16.—30. X. 04 und eins von Alen, 1.—15. VIII. 06.

Gen. *Niphadolepis* Karsch.15. *Niphadolepis quinquestrigata* Strand n. sp.

Ein ♂ von Alen, 1.—15. X. 06.

Flügelspannung 15, Flügellänge 7,5, Körperlänge 7,5 mm.

Vorderflügel im Grunde silberweißlich, aber so dicht braun bestäubt, daß die Grundfarbe nur noch als 5 subparallele Querbinden deutlich zum Vorschein kommt, von denen die distale längs dem Saume zwischen Rippe 4 und der Flügelspitze verläuft, die zweite vom Analwinkel bis zum Vorderrande, eine schwarze Binde einschließend, die dritte von der Mitte des Vorderrandes bis zum Hinterrande unweit dem Analwinkel, am hinteren Ende einen Winkel bildend, die beiden übrigen sind nur in der Dorsalhälfte des Flügels vorhanden und schließen ebenso wie die dritte einen schwärzlichen Streifen ein. Saumlinie braun, Fransen ockergelblich. Hinterflügel oben und unten ockergelblich ebenso wie die Unterseite der Vorderflügel. Der Körper scheint ockergelblich, am hinteren Ende bräunlich zu sein, der Kopf nebst Basis der Antennen und die Palpen größtenteils weiß.

16. *Niphadolepis argenteobrunnea* Strand n. sp.

Ein ♂ von Uelleburg, VI.—VIII. 1906.

Ist mit der vorigen Art nahe verwandt, jedoch ein wenig kleiner (Flügelspannung 14, Flügellänge 7, Körperlänge 7 mm), schwarze Binden der Vorderflügel fehlen ganz und nur 3 hellbraune Binden sind erkennbar, von denen die distale vom Ende des Hinterrandes bis zum Vorderrande verläuft, ganz schwach saumwärts konvex gebogen und mitten schmal unterbrochen ist, die beiden folgenden sind im Dorsalfelde erweitert, an beiden Enden, insbesondere vorn verloschen. Im Analwinkel ist ein schmaler brauner Randquerfleck, sonst ist der Saum fein braun gerandet. Die Fransen aller Flügel sowie die Hinterflügel oben gelblich mit ockergelblichem Anflug, an der Unterseite der ganzen Hinterflügel sowie im Dorsalfelde und am Saume der Vorderflügel ist silberweißer Schimmer ziemlich stark vorhanden. Thoraxrücken vorn weiß und so ist auch der Bauch. — Ganz frisch ist dies Exemplar nicht, ich glaube aber nicht, daß die Abweichungen von der *N. quinquestrigata* auf Rechnung des Erhaltungszustandes und der Variabilität der Art zu setzen sind.

Gen. *Phorma* Karsch.17. *Phorma pepon* Karsch.

4 Ex.: Uelleburg VI.—VIII. und Alen, 16.—31. X. 06.

Gen. *Ctenocompa* Karsch.18. *Ctenocompa secta* Strand n. sp.

Je ein ♀ von: Uelleburg VI.—VIII. und Alen, 1.—15. IX. 06.

Im Hinterflügel sind die Rippen 6 + 7 ganz kurz gestielt und 8 ist mit dem Vorderrande der Zelle unweit der Basis eine kurze Strecke (eigentlich nur in einem Punkte) verschmolzen. Im Vorderflügel ist nicht Rippe 11 wurzelwärts in starkem Bogen der Rippe 12 zu-

gewendet; die Rippen 7 + 8 + 9 + 10 sind gestielt und zwar 7 ganz kurz, 10 entspringt von 7 kurz entfernt, während 8 und 9 so lang wie ihr Stiel sind. Vorderbeine mit kleinen Silberflecken. Das hängende Endglied der Palpen länger und dünner als bei *Ctenocompa hilda* Druce ♂. Die Vorderflügelspitze nicht so scharf wie bei *C. hilda* Druce ♂.

Färbung borkbraun, im Vorderflügel in der Endhälfte heller bestäubt, daselbst aber mit einer scharf markierten, braunschwarzen, geraden, 1 mm breiten Querbinde, die vom Analwinkel bis zum Vorderende verläuft, daselbst um 3 mm von der Flügelspitze entfernt. Vom Vorderrande, 1 mm weiter saumwärts, entspringt eine feine schwarze, hinten braune Zickzacklinie, die nur im Costalfelde scharf markiert ist, sich aber bis zum Hinterrande, daselbst kurz innerhalb der Mitte, erstreckt. Am Ende der Zelle ein tietschwarzer, kommaförmiger, wurzelwärts spitzer Längsfleck. Die ganze Unterseite einfarbig borkbraun. — Flügelspannung 26, Flügellänge und Körperlänge je 14,5 mm.

Gen. *Tryphax* Karsch.

19. *Tryphax uelleburgensis* Strand n. sp.

Ein ♀ von Uelleburg VI.—VIII.

Flügelspannung 38, Flügellänge 19, Körperlänge 20,5 mm.

Vorderflügel mit dunkelbraunem Basalfeld, das vorn eine Länge von 9, hinten von 5 mm hat, den Hinterrand jedoch nicht erreicht, wohl aber durch einen braunen Schrägquerstreif damit verbunden ist. Über die Mitte verläuft eine lehmgraue, saumwärts leicht konvex gebogene, 4—5 mm breite Binde, die hinten breiter ist und daselbst einen braunen Querstrich einschließt; in dieser Binde, die nur vorn einigermaßen scharf markiert ist, liegt der Discocellularfleck als ein schwarzer, 2—2,5 mm großer Quersfleck. Dann folgt eine etwa gleichbreite, außen gezähnte, braune, stellenweise unterbrochene Querbinde, die im Hinterwinkel den Rand erreicht; weiter vorn ist das Saumfeld lehmgrau, die Saumlinie undeutlich schwarz gefleckt. Fransen braun, an ihrer Spitze dunkler. Unterseite hellbraun, im Dorsalfelde ein wenig heller. Hinterflügel oben wie die Vorderflügel unten, unten gelblich mit brauner, durch die helleren Rippen geschnittener Saumbinde. Körper bräunlich, Abdomen oben und an den Seiten mit messinggelblichem Schimmer, Stirn und Scheitel hellgraugelblich, an der Basis der braunen Antennen mit schneeweißem Fleck, Thoraxrücken oben mitten mit goldigen und messingglänzenden Schuppen.

Gen. *Prolatoia* Holl.

20. *Prolatoia Sjöstedi* Auriv. 1897.

2 ♀♀: Uelleburg, VI.—VIII. 08, Alen, 16.—31. VIII. 06.

Das Exemplar von Alen hat Herr Tessmann gezogen und beschreibt die Raupe wie folgt: „2,8 cm, grün, auf dem Rücken blaugrün, besonders zwischen der gelben Färbung auf Ring 2, 3, 4, 10 und 11 vier große dunkel kirschrote Hörner auf Ring 3, 4, 10 und 11, zwei kleinere auf Ring 2. Diese Hörner sind mit schwarzen, an der

Spitze weißen Stacheln besetzt, sonst auf dem Rücken ganz kleine Stachelbüschel bläulichgrün. Seitlich mit braunem Spitzenknopf versehene grüne Stacheln (Taf. I Fig. 7). — Lebt an Cassada (*Manihot milissima*). — Puppe: Taf. I Fig. 7a zwischen 2 Blättern.

In der Originalbeschreibung der Art (als *Haplomiresa* [= *Pro-latoia* Holl. 1893] *sjöstedti*, in: Entomol. Tidskrift 1897. p. 222) wird schon der Raupe gedacht, indem sie als „dornig“ bezeichnet wird.

Die Beschreibung des Geäders von *Haplomiresa* Auriv. (l. c.) ist insofern ungenau oder nicht ganz klar, als es ohne Zweifel die Rippen 8 und 9 sind, die verschmolzen sind, wie es auch von Aurivillius später (in: Entomol. Tidskrift 1899 p. 256) richtig angegeben wird; nach der Beschreibung von 1897 könnte man glauben es sei Rippe 12 die fehlt!

Gen. *Casphalia* (Wlk.) Strand 1909.

21. *Casphalia* (*Zaracha*¹⁾ *extranea* Wlk.

Unicum von Nkolentangan.

22. *Casphalia* (*Zaracha*) *nigerrima* Holl.

Unicum von Nkolentangan.

Gen. *Hadraphe* Karsch.

23. *Hadraphe aprica* Karsch.

Ein fast gänzlich abgeriebenes, aber durch Vergleich mit der Type doch bestimmbares ♀ von „Spanisch Guinea“.

Fam. *Hesperiidae*.²⁾

(Reihenfolge der Gattungen nach Mabille in: Genera Insectorum.)

Gen. *Celaenorrhinus* Hb.

1. *Celaenorrhinus intermixtus* Auriv.

Je ein Exemplar von Bibundi 1.—15. XII. 04 und von Alen 1.—15. X. 06. Letzteres ist fraglich, denn das von Aurivillius hervor gehobene Hauptmerkmal, nämlich, daß die beiden äußeren Flecke im Felde 1b der Vorderflügel zu einem Fleck zusammengeschmolzen sein sollten, ist hier nicht zutreffend; das Wurzelfleck desselben Feldes ist durch einen an der einen Seite deutlichen, im andern Flügel ganz undeutlichen Punkt angedeutet. Dieses abweichende Exemplar halte ich für ein ♀; auch bei dem einzigen im Museum vorhandenen Pärchen(?) dieser Art verhalten sich die Flecke des ♀ wie eben geschildert, weshalb man es hier wohl mit sexuellen Merkmalen zu tun hat.

¹⁾ cfr. Strand, Ein Ahasver unter den Lepidopteren: Die Limacodiden-Gattung *Casphalia* Wlk. (= *Zaracha* Wlk.). In: Iris 1909, p. 185 sq.

²⁾ Drei Novitäten dieser Familie hatte ich schon im III. Teil dieser Arbeit (im Heft 1912 A. 9) beschrieben.

2. *Celaenorrhinus rutilans* Mab.

Ein ♂ von Alen, 1.—15. VII. 06, ein ♀ ebenda 16.—31. VIII. 06.

3. *Celaenorrhinus obscuripennis* Strd. n. sp.

Unikum von Alen, 1.—15. X. 06.

Mit *C. nigropunctata* Beth.-Bak. 1908 nahe verwandt.

Ähneln auch sehr *atratus* Mab., weicht aber ab durch geringere Größe (Flügelspannung 34, Flügellänge 18, Körperlänge 17 mm), die Fransen sind einfarbig dunkel, im Hinterflügel sind keine orange-gelben Flecke vorhanden, bloß schattenartige, gelblich-olivengrüne, höchst undeutliche Wische, wie sie auch in der Mitte und in der Basalhälfte der Hinterflügel von *atratus* vorhanden sind. Im Vorderflügel findet sich innerhalb der gelben Querbinde ein kleiner, gelber Querfleck im Dorsalfelde in Zelle 1b, um 5 mm von der Flügelbasis entfernt, dagegen ist im Costalfelde der Basalhälfte kein deutlicher gelber Fleck vorhanden. Die gelbe Querbinde ist innen in und hinter der Zelle gerade begrenzt und im Dorsalfelde nur schwach saumwärts konvex gebogen, während der Außenrand dieser Binde eine an den Rippen nur ganz schwach geeckte, sonst saumwärts konvex gebogene Linie bildet; die beiden Enden der Binde erscheinen etwa in gleicher Weise abgerundet verschmälert. Die drei gelben subapikalen Flecke sind viel kleiner als bei *atratus*, alle in die Quere gezogen, der hintere etwa als eine Querlinie, der mittlere ist fast punktförmig, der vordere ist etwa 2 mm breit und kaum halb so lang sowie subellipsenförmig. Unten ist die Grundfarbe mehr bräunlich, im Hinterflügel treten die gelblichen Wische ein wenig deutlicher als an der Oberseite hervor, im Vorderflügel sind die gelben Binden wie an der Oberseite; im Costalfelde der Basalhälfte ist schwache gelbliche Bestäubung vorhanden, während längs des Hinterrandes nur schwache graubräunliche Bestäubung eine Binde, die heller als die Grundfarbe ist, hervorbringt.

Von der von H. H. Druce (in: Proc. Zool. Soc. 1909, t. 67 f. 11) publizierten Figur von *Cel. nigropunctata* B.-B. weicht vorliegende Art dadurch ab, daß die subapikalen gelben Flecke der Vorderflügel unter sich weit getrennt sind und der vordere erheblich größer als die beiden anderen sind, die Querbinde ist ununterbrochen, der isolierte Dorsalfleck kleiner und in die Quere gezogen, die Unterseite der Hinterflügel ist im Costalfelde dunkel und auch mitten ohne deutliche gelbe Zeichnungen usw.

4. *Celaenorrhinus atratus* Mab.

Ein ♂ von Alen, 16.—31. VIII. 06, ein ♀ von Bibundi, 1.—15. XII. 04.

5. *Celaenorrhinus boadicea* Hew.

Unikum von: Uelleburg, Benitogebiet, 15.—31. I. 07.

6. *Celaenorrhinus Homeyeri* Plötz.

Ein ♂ von: Makoko, Ntungebiet, 12. V. 06 und ein ♀ von Alen, 16.—30. IX. 06.

7. *Celaenorrhinus galenus* F.

2 Ex.: Alen, 16.—31. VIII. und 16.—31. X.

8. *Celaenorrhinus chrysoglossa* Mab.

4 Ex.: Uelleburg, 16.—31. I., Alen, 1.—15. IX. und 1.—15. X.

9. *Celaenorrhinus proxima* Mab.

6 Ex.: Alen, 1.—15. VII., 1.—15. IX., Bibundi, 16.—31. I., 16.—30. XI., „Spanisch-Guinea“.

Gen. *Tagiades* Hb.10. *Tagiades flesus* F.

7♂: Assoko (Jaundegebiet), 16. X., Alen, 1.—15. IX., 15.—31. VIII., 1.—14. I., Uelleburg, 15.—31. I. und VI.—VIII. — 3 ♀: Alen, 16.—30. XI., Mokundange, 1.—15. VI., Victoria 29. VIII.

Gen. *Sarangesa* Mr.11. *Sarangesa (Eretis) melania* Mab. (= ? *perpaupera* Holl.).

Exemplare von: Kamerun, Bakoko-Bassagebiet, 15.—27. IX. 05; Kamerun, Assoko, Simekoa-Jaundestation, 12.—23. X. 05; Alen, 10.—31. VIII. 06 und 1.—15. X. 06.

Wie *melania* und *perpaupera* sich spezifisch unterscheiden lassen, ist mir nicht klar; das mir vorliegende Material deutet eben darauf hin, daß beide conspezifisch sind und ich führe daher diese Exemplare unter dem Namen *melania*, der die Priorität hat, auf.

12. *Sarangesa (Hyda) micacea* Mab. [cum ab. *unipuncta* Strd. n. ab.].

Unikum von Alen, 1.—15. X. 06.

Das Exemplar weicht sowohl von der Originalfigur, als von einem im Museum als *micacea* bestimmten Exemplar dadurch ab, daß die Vorderflügel drei subapicale weiße Punkte führen. In der Originalbeschreibung, die früher als die Figur publiziert wurde, wird aber das Vorhandensein von 3 Subapikalpunkten ausdrücklich angegeben. Die Form mit drei Punkten muß daher als die Hauptform gelten, für die Aberration (?) mit einem Subapikalpunkt schlage ich den Namen *unipuncta* m. vor. Ob *S. grisea* Hew., wie Holland und Mabilie angeben, mit dieser Art identisch ist, scheint mir fraglich; ich führe sie daher unter dem neueren, aber sicheren Namen *micacea* auf.

13. *Sarangesa (Sape) thecla* Plötz.

Je ein Ex. von Bibundi, 16.—30. X. 04, Mokundange, 16.—31. VII. 05 und Alen 1.—15. IX. 06.

Gen. *Eagris* Gn.14. *Eagris denuba* Pl.

Unikum von Makomo, Ntumgebiet, 27. IV. 06.

Gen. *Trichosemeia* Holl.15. *Trichosemeia tetrastigma* Mab.

2 ♂: Alen, 16.—31. X. 06 und 16.—30. IX. 06.

16. *Trichosemeia tetrastigma* Mab. ? (*albiventer* Strd. n. ad int.)

Ein ♀ von Alen, 16.—31. VIII. 06.

Wahrscheinlich nicht das ♀ zu der ebenda vorkommenden *Trich. tetrastigma* Mab. Weicht vom ♂ dieser Art an der Oberseite durch leichten, olivengrünlichen, nur eine 2,5 mm breite Saumbinde und kleine Flecke rein schwarz lassenden Schimmer ab, ferner sind nur die vier vorderen der 6 bei *tetrastigma* vorhandenen weißen Subapikalflecke vorhanden und zwar in der gleichen Größe und Anordnung wie bei *tetrastigma*. Unterseite der Vorderflügel hat einen deutlichen weißen Punkt in der Zelle und wie die Oberseite nur 4 Subapikalpunkte; die Hinterflügel sind unten bläulich weiß mit schwarzem Apikalfleck und 3 schwarzen Subapikalflecken, von denen derjenige im Felde 7 ziemlich groß, die anderen (in 5 und 6) punktförmig sind; ferner sind 2 schwarze Punkte im Felde 1c vorhanden. Bauch weißlich. Brust und Palpen gelblich. Flügelspannung 32, Flügellänge 17 mm.

Sollte die Art nicht mit *tetrastigma* identisch sein, möge sie den Namen *albiventer* n. bekommen.

Gen. *Hesperia* F.

17. *Hesperia spio* L.

5 Ex.: Alen, 16.—30. IX. 06, 1.—15. XII., Uelleburg, 15.—28. II. 07, Makomo Campogebiet, 16.—31. V. 06.

Durch die unterbrochene weiße Mittelbinde der Unterseite der Hinterflügel charakterisiert sich diese Form unzweifelhaft als echte *spio*; an der Oberseite bilden die hellen Submarginalflecke eine ununterbrochene, aus etwa gleichgroßen, sehr deutlichen Punktflecken bestehenden Reihe, der hintere Fleck der diskalen Reihe ist ziemlich klein, der Diskalfleck der Hinterflügel kaum kleiner als bei *dromus*.

18. *Hesperia ploetzi* Auriv.

6 Ex.: Nkolentangan, Mokundange, 10.—27. VIII., Makomo, (Campogebiet), 16.—31. V., Bibundi, 1.—15. XI.

Gen. *Carcharodus* Hb.

19. *Carcharodus (Gomalía) elma* Trim.

2 Ex.: Kamerun, Jaundestation-Simekoa, 1.—7. X. 05; Makomo, Campogebiet, 16.—31. V. 06.

Gen. *Rhopalocampta* Wallgr.

20. *Rhopalocampta forestan* Cr.

9 Ex.: Alen, 16.—31. X., 16.—31. VIII., Makomo (Ntumgebiet), 13. IV., 9. V., Bibundi, 16.—30. X., 1.—15. XI., Uelleburg, VI.—VIII.

Zur Biologie dieser Art verdanken wir Herrn Tessmann folgende wertvolle Mitteilungen.

Eine am 10. II. 06, auf Blättern sitzend, gefundene Raupe verpuppte sich am 16. III. 06 in einigen Fäden auf dem Blatte und der Falter ist am 9. V. 06 ausgekrochen. — „Die Raupe (Taf. II, Fig. 12a) ist mitteldick mit großem Kopf, sammetbraun, vom 4.—10. Ringe, jeder Ring mit 4 weißen, dicht nebeneinanderstehenden Strichen am Ende des Ringes, seitlich noch als Strichpunkt der Rest eines 5. Striches, sodaß nur das vordere Drittel der Ringe sammetbraun aussieht. Unter

den Luftlöchern ein gelblichweißer Querstrich. Der 11. Ring mit 3 etwas breiteren, an den Seiten gelblich angelaufenen Strichen, von denen der letzte bogenförmig verläuft. Ring I und letzter Ring nur mit einem, Ring II mit 2 und Ring III mit 3 weißen Querstrichen. Kopf rotbraun mit 11 schwarzen Punkten, von denen je 2 seitlich stehen. (Taf. II, Fig. 13.) 2,7 cm lang. Die Raupe lebt in zusammengesponnenen Blättern eines Strauches, besonders an Schößlingen. (Taf. II, Fig. 12.) Die Puppe ebenda, grün mit weißlichem Reif.“

21. *Rhopalocampta pisistratos* F.

Unikum von Mokundange, 1.—15. VI. 05.

22. *Rhopalocampta hanno* Plötz.

Unikum von Alen, 16.—30. XI. 06.

24. *Rhopalocampta chalybe* Doubl. Hew.

4 Ex.: Mokundange, 1.—15. VI., Makomo (Campogebiet), 16.—31. V., Alen, 16.—31. VIII., 16.—31. X.

Gen. *Acleros* Mab.

25. *Acleros ploetzi* Mab.

4 Ex.: Alen, 1.—25. X., 16.—30. IX., 9. VIII., Bibundi, 1.—16. XII. und 16.—31. XI.

26. *Acleros substrigata* Holl.

13 Ex.: Alen, 16.—30. IX., 16.—31. VIII., 1.—15. IX, 16.—30. XI., 1.—15. X., 15.—30. VI., 16.—31. XII., Bibundi, 1.—31. XII., 1.—15. IX., Makomo, 16.—31. V.

27. *Acleros instabilis* Mab.

2 Ex.: Alen, 11. IX. und 4. X.

28. *Acleros bibundica* Strand n. sp.

3 Exemplare von: Kamerun, Bibundi, 1.—15. XI. und 16.—30. X. 04.

Größe und Färbung wie bei *A. substrigata* Holl., die Fransen der Hinterflügel sind jedoch nur an der Spitze dunkel, sonst schneeweiß und so sind auch die hinteren zwei Drittel des Saumes; diese fast linienschmale weiße Saumbinde erweitert sich aber zweimal, im Analwinkel und kurz vor demselben, dreieckig zu einer Breite von etwa 1 mm. Hinterleibspitze mit etwa 2 mm breitem, weißen Ring. Fransen der Vorderflügel undeutlich weiß gescheckt. Unterseite der Hinterflügel ist weniger regelmäßig gezeichnet als bei *substrigata*; in den hinteren zwei Dritteln des Saumfeldes und auf einem Schrägfeld von der Mitte der Flügelbasis bis zum Ende des Vorderrandes ist die Färbung reiner weiß als bei *substrigata*; letzteres Feld wird aber von 2—3 schmalen, rostfarbigen Querstreifen unterbrochen und das weiße Saumfeld wird hinten durch einen schmalen dunklen Längsstreifen geschnitten. Die Spitze der Hinterflügel unten ist ziemlich rein schwarz. Im Vorderflügel ist das Dorsalfeld weiß und schwache weiße Bestäubung findet sich in der hinteren Hälfte des Saumfeldes; im Costalfelde und der vorderen Hälfte des Saumfeldes ist schwache gelbliche Bestäubung. Bauch rein weiß, Brust mehr schmutzig weißlich. Palpen an der Basis weiß, sonst unten gelblich und dunkler gemischt. Zwischen den beiden am hellsten gefärbten Feldern der Unterseite der Hinterflügel

finden sich 2—3 schwärzliche, z. T. ziemlich deutlich hervortretende Flecke.

Ist übrigens mit *Acleros sparsum* H. H. Druce 1909 sehr nahe verwandt, aber kleiner (Flügelspannung 32 mm, Flügellänge 12 mm, während *sparsum* nach der Figur 15 mm lange Flügel und „ $1\frac{2}{5}$ inch.“ Flügelspannung haben soll), an der Unterseite der Hinterflügel fehlt ein besonders dunkler Fleck an der Spitze, die Basalhälfte des Costalfeldes ist eben dunkel und hinter diesem Feld verläuft ein besonders weißes (bei *sparsum* umgekehrt), an der Unterseite der Vorderflügel ist hier im Analwinkel kein dreieckiger weißer Fleck und die weißliche Bestäubung im Saumfelde ist hier sehr schwach usw. (Cf. Proc. Zool. Soc. 1909. p. 410. t. 67. f. 4.)

29. *Acleros nigrapea* Strd. n. sp.

Zwei Exemplare von Alen, 1.—15. VIII. 06 und 16.—30. IX. 06.

Sind wie vorige Art der *Acleros sparsum* H. H. Druce ähnlich, aber kleiner (Flügelspannung 24,5 mm, Flügellänge 12 mm, Körperlänge 12 mm), die weiße Randbinde der Hinterflügel ist an den beiden Erweiterungen breiter (2 mm) und zwar erscheint die hintere Erweiterung als ein wurzelwärts scharf zugespitzter dreieckiger Fleck. Die Unterseite der Vorderflügel ist auch im Dorsalfelde dunkel, trägt aber daselbst in der Mitte einen die Rippe 2 hinten berührenden, um seinen Durchmesser vom Hinterrande entfernten, etwa viereckigen, weißen Fleck; im Saumfelde erstreckt sich vom Analwinkel bis zur Rippe 6 ein etwa 1 mm breiter, rein weiß bestäubter Querstreifen, der nur hinten den Saum ganz berührt und daselbst auf die Fransen übergeht; letztere sind in der vorderen Hälfte dunkel, in der hinteren undeutlich weißlich gescheckt. In der Mitte des Basalfeldes ist ein weißlicher Wurzellängsstreifen. Unterseite der Hinterflügel ist weiß, spärlich dunkel gesprenkelt (heller als bei *sparsum* erscheinend) und zwar erscheinen die dunklen Figuren als kurze feine dunkle Querstriche, die in dem Costalfelde etwas breiter sind, sodaß die weiße Grundfärbung daselbst nur als Querlinien erscheint; die Spitze nimmt ein schwarzer Querfleck ein. Fransen der Hinterflügel oben wie unten rein weiß, nur an der Flügelspitze schwarz. Körper oben schwarz, jedoch mit einer 2,5 mm breiten weißen Endbinde (die äußerste Spitze ist wiederum schwarz); Unterseite weiß. Palpen unten goldgelb, jedoch an der Basis weiß, oben schwarz, mit gelblichen Haarschuppen eingemischt; Endglied einfarbig schwarz.

30. *Acleros pulverana* Strand n. sp.

Unikum von Alen, 16.—31. X. 06.

Mit *A. olaus* Plötz verwandt. Oberseite matt schwarz, im Costalfelde spärlich grüngelblich beschuppt, insbesondere gegen die Basis; in der Vorderhälfte des Basalfeldes sind zwei weiße, in Schrägreihe angeordnete Punkte, in der Mitte des Dorsalfeldes ist ein größerer weißer Punkt und vorn, dem gegenüber, weiter saumwärts gerückt, an der Vorderseite der Rippe 2, ist ein größerer weißer, etwas eckiger Fleck; vor diesem finden sich 2 weiße Punkte (diese weißen Zeichnungen scheinen etwas unregelmäßig und variierend angeordnet zu sein).

Fransen der Vorderflügel grau, undeutlich dunkler gefleckt, an der Flügelspitze mit weißem Fleck, die der Hinterflügel weiß mit schärfer markierten schwarzen Flecken; in und kurz vor dem Analwinkel ist je ein rein weißer Saumfleck, von denen derjenige im Analwinkel dreieckig und etwa 1 mm lang ist, während der andere, durch dessen Mitte die Rippe 2 geht, mehr quer ist. Unterseite der Vorderflügel matt schwarz, im Costal- und Saumfelde grüngelblich bestäubt, im Basalfelde in der Mitte ein undeutlicher, weißlicher Längsstreifen, längs des Hinterrandes des Flügels weißliche Bestäubung, in der Mitte der Basalhälfte ein weißer, bis zur Rippe 3 nach vorn sich erstreckender weißer Querfleck. Unterseite der Hinterflügel dicht quergestrichelt, ähnlich wie bei *substrigata* Holl., die Grundfarbe ist aber rein weiß, die dunklen Querstriche sind teilweise mit grüngelblichen Schuppen bestreut und in der Vorderhälfte des Saumfeldes teilweise zusammengefloßen; der Saum von einer schmalen grüngelblichen Binde bedeckt; im Felde 1b ein weißer, also nicht dunkel gestrichelter Längsstreifen. Körper wie bei der vorigen Art; Endglied der Palpen mit einigen grüngelblichen Schuppen bestreut, sonst schwarz. Flügelspannung 21 mm, Flügellänge 12, Körperlänge 11 mm.

31. *Acleros kasai* H. H. Druce 1909.

Unikum von Alen, 16.—30. IX. 06.

Gen. *Gorgyra* Holl.

32. *Gorgyra aburæ* Plötz.

2 Ex. von Alen, 16.—31. X. 06 und 16.—31. VIII. 06.

33. *Gorgyra aretina* Hew. var. *aretinodes* Strd. n. var.

3 Ex. von Mokundange, 1.—15. VI. 05 und 10.—27. VII. 05 sowie eins von Alen, 1.—15. IX. 06.

Mit *G. aretina* Hew. (cf. Taf. VI. f. 13 in Berl. entom. Zeits. 1893) nahe verwandt, aber der vordere weiße Fleck in der Zelle der Vorderflügel fehlt, die beiden distalen hellen Flecke der Hinterflügel divergieren am Ende saumwärts, die Unterseite der Hinterflügel hat nicht zusammenhängende dunkle Vorderrandbinde, statt deren aber in der Mitte des Vorderrandes einen großen, am Ende des Flügels einen kleineren schwarzen Fleck. Die dunklen Zeichnungen der Unterseite der Hinterflügel sind schwarz oder schwärzlich, statt braun. Der Fühlerkolben ist oben nicht ganz weiß, wie Plötz ihn beschreibt, sondern er trägt bloß einen weißen, innen verschmälerten oder unterbrochenen Ring. Nenne diese Form var. *aretinodes* m., sie ist aber vielleicht gute Art.

34. *Gorgyra Tessmanni* Strand n. sp.

2 Ex. von Alen: 1.—15. X. und 6. VIII. 06.

Oberseite schwarz mit rein weißen Flecken, die in Form, Größe und Anordnung ganz wie bei *Gastrochaeta mabillei* Holl. sind, wohl aber in der Färbung etwas abweichen, indem sie bei letzterer etwas gelblich sind. Auch die Unterseite der Vorderflügel beider Arten ist kaum verschieden, die Färbung der Unterseite der Hinterflügel ist

aber ganz verschieden. Diese ist hier größtenteils hellgrau gefärbt, längs des Vorderrandes schmal, im Saumfelde breiter dunkler bestäubt und diese Bestäubung erstreckt sich im Dorsalfelde wurzelwärts, jedoch ohne weder die Wurzel noch den Hinterrand zu erreichen; im Analwinkel ein grauweißlicher, quergestellter Saumfleck. Die drei oben erkennbaren hellen Flecke der Hinterflügel erscheinen unten wie oben, bloß etwas matter, außerdem finden sich vor und hinter diesen 3 Flecken je 3 kleinere und wenig deutlichere helle, aber nicht kennbare Flecke und Andeutung weiterer [2?] heller Subbasalflecke scheint vorhanden zu sein. Unterseite des Körpers schmutzig graugelblich-weißlich, oben schwarz, die Seiten des Abdomen mit weißen Querlinien. Die Palpen sind unten schmutzig-gelblich-weiß, oben sowie das ganze Endglied einfarbig schwarz. Flügelspannung 32, Flügelänge 17,5 mm.

Gen. *Gastrochaeta* Holl.

35. *Gastrochaeta meza* Hew.

2 Ex.: Alen, 9. VIII. 06 und 16.—30. IX. 06.

Gen. *Hypoleucis* Mab.

36. *Hypoleucis titanota* Karsch 1893 (? *tripunctata* Mab. 1891).

Unikum von Bibundi 1.—15. V. 05.

37. *Hypoleucis cretacea* Snell.

Unikum von Buea in Kamerun, 15.—20. XI. 05.

38. *Hypoleucis ophiusa* Hew.

7 Ex.: Alen, 1.—15. VII., 1.—15. IX., 1.—15. XII., Bakoko-Bassagebiet, 15.—27. IX. IX., Bibundi, 1.—15. V.

Gen. *Oxypalpus* Wats.

39. *Oxypalpus Tessmanni* Strand n. sp.

Unikum von Alen, 1.—15. IX. 06.

Beide Flügel sind rot oben, schwarz umrandet und mit je drei gelblich-roten, halb durchschimmernden, undeutlichen Flecken, nämlich in den Feldern 2 und 3 und in der Zelle; der Fleck in der Zelle der Vflg. erweitert sich vorn knopfförmig und bildet somit etwa einen Doppelfleck; zwischen diesem und der Flügelspitze ist ein kleiner isolierter heller Fleck. Die schwarze Saumbinde der Vorderflügel ist etwa 2 mm breit und gleichbreit, jedoch innen etwas gezackt; die Vorderrandbinde hat etwa dieselbe Breite, ist jedoch wurzelwärts leicht verschmälert und an der Basis teilweise durch rot verdeckt; der Hinterrand ist nur an der Spitze schwarz. Im Hinterflügel ist dagegen auch der Hinterrand schwarz und parallel damit verläuft eine schwarze, Saum wie Basis erreichende Binde; die Saumbinde ist nur etwa 1 mm breit. die Vorderrandbinde um das Doppelte breit, der Discozellularfleck als ein schwarzer Querstrich erscheinend. Unterseite der Vorderflügel dunkelgrau mit durchschimmernden Flecken wie an der Oberseite, im Dorsalfelde ein gelblicher Wisch, sonst mit 3 schwarzen Flecken. Unterseite der Hinterflügel mit gelblicher Bestäubung im Wurzel-

und Dorsalfelde, sonst etwa wie die Vorderflügel, jedoch die Anzahl der schwarzen Flecke größer (etwa 6). Der Körper ist oben schwarz mit rotbräunlicher Thoraxbehaarung und undeutlicher ebensolcher Ringelung auf dem Hinterleibe; die ganze Bauchseite gelblich. — Flügelspannung 25, Flügellänge 13 mm. Körperlänge etwa 14 mm.

40. *Oxypalpus ignita* Mab.

Unikum von Alen, 16.—30. XI. 06.

Weicht von der Originalbeschreibung dadurch ab, daß die schwarze Saumbinde der Hinterflügel nicht unterbrochen ist; das schwarze Saumfeld ist reichlich 2 mm breit und innen wellig begrenzt oder auf den Rippen eingeschnitten. Im Gegensatz zu Plötz's Beschreibung seiner *Hesperia pyrosa* [= *O. ignita*] sind an der Unterseite keine schwarzen Längsstriche vorhanden und die schwarze Saumlinie ist an beiden Enden verkürzt und mehrmals unterbrochen. — Sollte diese Form von der typischen in allen angegebenen Punkten abweichen (vielleicht ist die nach einem und obendrein beschädigten Exemplar verfaßte Originalbeschreibung ungenau), so möge die vorliegende Form den Namen *alenica* n. bekommen.

Gen. *Osmodes* Holl.

41. *Osmodes laronia* Hew.

Unikum von Bibundi, 1.—15. XI. 04.

42. *Osmodes adon* (Mab.) Holl.

3 ♂ von Bibundi: 1.—15. I. 05, 16.—30. X. u. 16.—30. XI. 04,
ein ♀ von Alen, 1.—14. I. 07.

43. *Rhabdomantis galatia* Hew.

Unikum von Alen, 1.—15. X. 06.

44. *Osmodes adosus* Mab.

3 Ex.: Bibundi, 1.—15. V., Alen, 1.—15. IX.

45. *Osmodes distincta* Holl.

Unikum von Alen, 16.—30. IX. 06.

46. *Osmodes costatus* Aur.

2 Ex.: Mokundange, 16.—31. VII. 05 und „Spanisch - Guinea“.

47. *Osmodes thops* Hell.

2 ♂: Alen 16.—30. IX., 16.—31. VIII. 2 ♀: ebenda, 1.—15. X.
und 16.—31. VIII.

Gen. *Cyclopides* Hb.

48. *Cyclopides abjecta* Snell.

Unikum von Jaunde, 4. X. 05.

49. *Cyclopides* (?) *punctulata* Butl.

Unikum von Jaundestation-Simekoa, 1.—7. X. 05.

50. *Cyclopides lepelletieri* Latr.

3 Ex.: Jaundestation-Simekoa, 1.—7. X.; Simekoa, Kombokotto,
8.—12. X.

Gen. *Gegenes* Hb.

51. *Gegenes hottentota* Latr.

2 Ex.: Alen, 1.—15. IX. 06.

Gen. *Parnara* Mr.

52. *Parnara borbonica* Bsd. v. *continentalis* Strand.
3 Ex. von Bibundi, 30. IX.—30. X., eins von Uelleburg, VI.—VIII.

Gen. *Chapra* Mr.

53. *Chapra mathias* F.
Unikum von Alen, 16.—31. VIII. 06.

Gen. *Baoris* Mr.

54. *Baoris tarace* Mab.
Unikum von Alen, 15.—30. VI.
55. *Baoris alberti* Holl.
3 Ex.: Alen, 16.—30. XI., 15. VIII., 7. VIII.
56. *Baoris alberti* Holl. ab. *bibundicana* Strd. n. ab.

Unikum von Bibundi, 15. — 30. IV. 05.

Weicht von der Hauptform durch geringere Größe ab: Flügelspannung 24, Flügellänge 12, Körperlänge 12,5 mm, die Fransen der Vorderflügel erscheinen mehr einfarbig dunkel ohne deutliche helle und dunkle Flecke, die Grundfärbung ist nicht so tief schwarz, was aber damit zusammenhängen kann, daß das Exemplar nicht ganz frisch ist, an der Unterseite der Hinterflügel scheint Andeutung zweier heller Querstreifen vorhanden zu sein. In der Zelle der Vorderflügel ist ein Glaspunkt vorhanden. — Ob diese Form eine Lokalvarietät ist, läßt sich nach dem einen Exemplar nicht beurteilen; vorläufig möge sie hier als Aberration gelten. Ebenso ist es nicht sicher, ob sie von var. *punctata* Auriv. verschieden ist.

57. *Baoris alberti* Holl. var. *alenicola* Strd. n. var.
4 Ex. von Alen, 9.—11. VIII. 06 und 1.—18. X. 06.

Weicht von der Hauptform durch kleinere und fast gleichgroße Discalflecke der Vorderflügel ab; der hintere erscheint als ein doppelt so breiter wie langer viereckiger Querfleck, der von dem vorderen um reichlich den Durchmesser dieses entfernt ist. Die Costalflecke sind punktförmig und insbesondere der mittlere undeutlich. An der Unterseite der Hinterflügel sind bei allen Exemplaren zwei undeutliche hellere Querstreifen erkennbar.

58. *Baoris ilias* (Plötz) Holl. ab. *punctifera* Strd. n. ab.

Ein Exemplar, das ich für diese Art halte, liegt vor von Buea in Kamerun, 15.—20. XI. 05. Es zeichnet sich aber dadurch aus, daß in der Zelle ein ganz kleiner weißer Punkt vorhanden ist. — Es möge diese Form als ab. *punctifera* m. bezeichnet werden. Auch ein Ex. von Alen, 1.—15. XII.

59. *Baoris arela* Mab. cum ab. *defectula* Strd. n. ab., je ein Ex. von Alen, 11.—31. VIII. und von Nkolentangan, 22. XI. 07.

Die hellen Flecke in den Feldern 2 und 3 der Vorderflügel sind bei beiden Exemplaren kleiner als sie nach Hollands Abbildung sein sollten und die Reihe der Costalfeldpunkte ist fast gerade; das

eine Exemplar weicht außerdem dadurch ab, daß der vordere der drei bei der Hauptform vorhandenen Costalfeldpunkte fehlt. Letztere Form, die sich also wie gesagt auch durch die kleinen Flecke in 2 und 3 auszeichnet, möge den Namen ab. *defectula* m. bekommen. Das andere vorliegende Exemplar bildet also den Übergang dazu. *Defectula* ist das Exemplar von Alen.

Gen. *Semalea* Holl.

60. *Semalea pulvina* Plötz.

Unikum von Bibundi, 1.—15. IX. 04.

61. *Semalea noctula* Druce 1909.

6 Ex.: Makomo, 4.—22. V. 06, 16.—31. V. 06. Alen, 6. VIII. 06 und 16.—30. XI. 06, Bibundi, 16.—30. XI. 04.

Ich möchte nicht bezweifeln, daß diese Form mit der „*Parnara noctula*“ H. H. Druce 1909 identisch ist. Die Flügelspannung ist nur etwa 30 mm, aber die Flügellänge stimmt mit Druces Figur gut überein (cf. Proc. Zool. Soc. London 1909 p. 411 t. 67. f. 7).

62. *Semalea noctula* Druce ab. *pusillima* Strd. n. ab.

Unikum von Alen, 16.—30. IX. 06.

Ist wohl nur eine kleinere Ausgabe der vorigen Art. Flügelspannung ist nur 23,5, Flügellänge 11, Körperlänge 12 mm. Dann ist die Grundfärbung, insbesondere oben, tiefer schwarz, die Fühler sind unten außerhalb der Mitte nur leicht dunkelgraulich und der Kolben bzw. die Spitze ist einfarbig schwarz.

Gen. *Pardaleodes* Butl.

63. *Pardaleodes pusiella* Mab.

Je ein Ex. von Uelleburg, 16.—31. I. 07, Alen, 1.—15. X. 06 und Bibundi 11. XII. 04.

64. *Pardaleodes* (?) *scalaris* Grünbg. (*kakamagamba* B.-B.?).

Ein ♂ vom: „Bassagebiet am Lom von Ndognschich bis Ndognded, Gesträuch, lichte Stelle, am 24. Sept. 1905.“

Die Gattungshingehörigkeit dieses Tieres ist fraglich. Es hat zwar offenbar die größte Verwandtschaft mit *Pardaleodes*, aber die Rippe 3 der Vorderflügel ist von 4 fast ebenso weit wie von 2 entfernt. Flügelschnitt und Habitus ebenso wie die Zeichnung haben viel Ähnlichkeit mit *Celaeorhinus chrysoglossa* Mab.; der Saum beider Flügel ist mitten stärker konvex und die Spitze der Vorderflügel erscheint stumpfer als bei den typischen *Pardaleodes*-Arten. Wahrscheinlich wäre das Tier besser in eine neue Gattung unterzubringen; bei dem chaotischen Zustande der Systematik der Hesperiden sich befindet, möchte ich jedoch von der Aufstellung dieser neuen Gattung absehen. — Auch ist es mir fraglich, ob die Art nicht *kamagamba* B.-B. heißen sollte; die zu kurz gehaltene Beschreibung Bethune-Bakers (in: Ann. Mag. Nat. Hist. (7) 18. p. 342 (1906)) stimmt mit der Ausnahme, daß an der Rippe 5 nur ein gelber Punkt vorhanden ist; am proximalen Rande der orangefarbenen Binde der Vorderflügel sind 3—4 kleine, schwarze, nur in einem Fall isolierte Flecke erkennbar, die in der

Originalbeschreibung jedenfalls nicht erwähnt werden. Ferner ist die Größe geringer: Flügelspannung 30, Flügellänge 15, Körperlänge 14 mm. — Die Unterseite, die in Bethune-Bakers Beschreibung überhaupt nicht erwähnt wird, ist im Vorderflügel von der Oberseite nicht wesentlich verschieden, während sie im Hinterflügel grauliche Flecke zeigt, die sich als je eine post- und eine ante-mediane Querreihe erkennen lassen; außerdem sind grauliche Wische im Saumfelde und an der Basis der Hinterflügel vorhanden. Längs des ganzen Innenrandes ist ein grauliches, denselben bedeckendes Band vorhanden. — Grünbergs Type liegt mir vor.

65. *Pardaleodes incerta* Snell.

21 Ex.: Alen 29. XI., 3. VIII. „fliegend, lichte Gegend“, 2. X., 10., 18. VIII., Makomo (Campogebiet) 22. V. Urwald, Bibundi, 8. V., 4.—11. IX. am Rande der Pflanzung auf niederen Pflanzen fliegend, 30. X., Uelleburg VI.—VIII., 16.—31. I., Mokundange 11. VI. fliegend am Pflanzenrand (Busch), „Spanisch Guinea.“

66. *Pardaleodes astrape* Holl.

Unicum von Alen 26. IX., fliegend, Weg nach Malen.

67. *Pardaleodes Reichenowi* Plötz.

1 ♂: Bibundi 18. XII. auf Blättern fliegend. 1 ♂: Isongo, auf einem Weg fliegend, 30. VIII.

1 ♀: Buea 20. XI., am Wege fliegend, 700—800 m.

1 ♀: Alen 4. VIII. fliegend.

68. *Pardaleodes bule* Holl.

4 Ex.: Alen 2. I., 18. VIII. Weg nach Malen; Makomo 28. I. im Urwald fliegend.

69. *Pardaleodes xanthioides* Holl.

4 Ex.: Bibundi 10. I. abends an die Lampe fliegend, Alen 22. IX., 9. VIII. Uelleburg, 19. I. am Uelle fliegend.

70. *Pardaleodes xanthopeplus* Holl.

Unicum von Alen 15. X. fliegend am Wege.

Gen. *Ceratrachia* Butl.

71. *Ceratrachia phocion* F.

5 Ex.: Alen 5. IX. fliegend in den Busch, 18. IX. Weg über Makonam nach Mabungo, Bibundi 5. II. im Hochwald fliegend, 6. XI. auf dem Wege nach Bomana, 11. XII. fliegend oder auf Blättern sitzend.

72. *Ceratrachia flava* Hew.

8 Ex.: Alen 17. X., 13. IX. Weg nach Mabungo, 3. X. Weg nach Makonam, 2. X. Weg nach Malen, 15. VIII. Weg nach Mabungo, 1. XI. Uelleburg, 17. I. Weg nach Uelle.

73. *Ceratrachia makomensis* Strd. n. sp.

Zwei Exemplare von: Spanisch-Guinea, Makomo, Ntumgebiet, 25. IV. 1906 und 8. II. 1906.

Vorderflügel oben matt schwarz mit kleinen Glasflecken: ein geteilter Querfleck am Ende der Zelle, je einer in den Feldern 1b

bis 5, von denen derjenige in 2 der größte ist, alle 5 bilden eine gerade oder nur vorn leicht gebogene, nach vorn saumwärts konvergierende Reihe; zwischen der Vorderspitze dieser Reihe und dem Vorderrande ist eine aus 4 Flecken gebildete, wurzelwärts offene Winkelfigur. Fransen einfarbig graubräunlich. — Hinterflügel oben in der Vorderhälfte sowie im Wurzelfelde schwarz, eine schmale Vorderrandbinde weißlich; die apicale Hälfte des Flügels zwischen dem Hinterrande und der Rippe 6 ist schwefelgelb mit je einem kleinen schwarzen Auge in den Feldern 2 und 3 und Andeutung eines oder zwei ebensolcher weiter vorn, sowie mit einem schwarzen Fleck auf der Discozellulare. Die Fransen der gelben Partie sind hell graugelblich, der dunklen Partie schwarz. — Unterseite der Vorderflügel schwarz, im Costalfelde, saumwärts am breitesten grüngelblich bestäubt, am Hinterrande weißlich; die hellen Flecke wie an der Oberseite, schmal schwarz umringt. Unterseite der Hinterflügel weiß, mit einer sublimalen Reihe von 5 kleinen schwarzen, bläulich pupillierten Flecken, zwei kleine schwarze, in Längsreihe angeordnete Flecke im Felde 1b, ein ebensolcher Discozellularfleck und zwei weitere ebensolche vor diesem, etwas wurzelwärts gerückt. Körper unten weißlich, oben schwarz, Hinterleib schmal gelblich geringt. — Flügelspannung 27, Flügelänge 14, Körperlänge 12,5 mm.

2 weitere Exemplare derselben Form liegen mir vor von: S. Kamerun, Jaunde 16. VI. 97 (G. Zenker) und S. Kamerun, Bipindi (Zenker).

74. *Ceratrighia guineensis* Strand n. sp. cum ab. *limbana* Strd. n. ab.
2 ♂ 1 ♀ von Alen 16.—31. VIII. 06.

Mit *Cer. argyrosticta* Plötz und *C. aurea* Druce 1910 verwandt. Von letzterer (cf. Proc. zool. Soc. London 1910. p. 377. t. 35. f. 11 ♀ 12 ♀) durch Folgendes abweichend:

♂. Der Kreis der gelben Flecke der Vorderflügel besteht aus 9 Flecken, indem die bei *aurea* vorn vorhandene Lücke hier durch einen ganz kleinen Punktelfleck ausgefüllt wird; im Costalfelde ist in der basalen Hälfte eine ebenso deutliche gelbe Längsbinde wie im Dorsalfelde vorhanden. Im Hinterflügel schließt das gelbe Feld einen schwarzen, parallel zum Innenrande verlaufenden Längsstreifen ein; unten weichen diese Flügel nur insofern ab als sie auf dem Vorderrande einen subbasalen Silberfleck tragen und der Saum nur durch eine feine schwarze Linie markiert wird. Die Vorderflügel sind unten fast in der ganzen Costalfeldhälfte von der gelben Färbung der Hinterflügel und im Dorsalfelde tragen sie mitten einen hellgelblichen Längswisch; von den hellen Flecken sind nur die 3 oder 4 hinteren matt gelb, die übrigen glasartig schimmernd wie alle Flecke der Hinterflügel. Der Körper ist auch oben gelblich behaart, auf dem Thorax allerdings dunkler gefleckt. — Diese anscheinenden Abweichungen, die durch Vergleich mit Druce's Figur sich wie oben feststellen lassen, werden durch die Beschreibung z. T. beseitigt.

Das andere ♂ weicht dadurch ab, daß eine, allerdings nicht ganz

1 mm breite tiefschwarze Saumbinde vorhanden ist (ab. *limbana* Strd. n. ab.).

Das ♀ hat ebenfalls 9 helle Flecke im Vorderflügel oben, die nicht wie an Druces Figur angedeutet weiß bzw. glashell sind, wohl aber ein wenig heller gelb als die des ♂ sind; sowohl im Costal- als Dorsalfelde ist ein undeutlicher gelber Wisch vorhanden. Unten sind die Vorderflügel im Costalfelde gelb, in der Endhälfte mit einem tiefschwarzen Längsstrich, schwarze Saumlinie ist auch vorn vorhanden, im Dorsalfelde ist ein hellgelber länglicher Wisch. Die Unterseite der Hinterflügel ist auch im Costalfelde gelb und hat im Dorsalfelde keinen dunklen Längsstreifen; oben sind die Hinterflügel schwarz, einen scharf markierten gelben, birnenförmigen, in eine feine Spitze die Basis erreichenden Fleck sowie im Dorsalfelde eine gelbe Längsline einschließend, auch sind die ganzen Fransen gelb. Abdomen deutlich gelb geringelt. Flügelspannung 27 mm, Flügellänge 15 mm.

Gen. *Andronymus* Holl.

75. *Andronymus philander* Hopff.

4 Ex.: Nkolentangan 22. XI., Alen 1.—15. IX., 16.—30. IX., Mokundange 30. VII. am Pflanzungsrand fliegend.

76. *Andronymus leander* Plötz.

4 Ex.: Uelleburg VI.—VIII., 16.—31. I., Nkolentangan 28. XI., Assoko (Jaundegebiet) 17. X.

Gen. *Gamia* Holl.

77. *Gamia Buchholzi* Plötz.

4 Ex.: Nkolentangan 8. XII., 30. XI.

78. *Gamia galua* Holl.

Ein ♂ von Makomo, 15. II. 06.

Gen. *Caenides* Holl.

79. *Caenides* („*Hidari*“) *coenira* Hew.

2 ♂: Alen 4. u. 14. IX. 06.

79 bis. *Caenides soritia* Hew.

Je ein Exemplar von Uelleburg, 16.—31. I. 07 und Alen, 16.—30. XI. 06.

80. *Caenides kanguensis* Holl. f. pr.

2 Ex. Alen 30. VIII. u. 28. VIII.

81. *Caenides dacela* Hew.

Unicum von Uelleburg 15.—31. I.

82. *Caenides kanguensis* Holl. ab. *feminina* Strd. n. ab.

Ein ♂ von Alen, im August gefangen. Ist eine aberrative (?) Form, indem die Androconia fehlen.

83. *Caenides Stoechri* Karsch.

Ein ♂ von Bibundi 6. XI. 04 auf dem Wege nach Bomana.

84. *Caenides maracanda* Hew.

Unicum von Alen, 1.—15. X. 06.

85. *Caenides cylinda* Hew.

Je ein Ex. von: Nkolentangan 9. XI. 07, Alen 1.—15. IX. und „Spanisch-Guinea“.

86. *Caenides dacena* Hew.

Ein ♂ von Alen, 1.—15. VIII. 06.

87. *Caenides corduba* Hw.

Ein ♀ von Mokomo, 16.—31. V. 06. Ob das ♀ zu *dacena* Hew.?

88. *Caenides orma* Plötz.

Unicum von „Spanisch Guinea“.

89. *Caenides* (?) *Luehderi* Plötz.

Ein Exemplar (♂?) von Alen, 10. VIII. 06.

Ähneln jedenfalls sehr *Caenides Luehderi* Plötz (cf. Stettiner Entom. Zeits. 1879 p. 357 und Entomol. Tidskrift 1896. p. 289 f. 17) und es ist eigentlich wegen der Ähnlichkeit mit dieser Art, daß ich vorliegende Form als *Caenides* aufführe, denn das Exemplar hat sowohl Kopf als Beine verloren und läßt sich daher mit Sicherheit nicht generisch bestimmen. — Plötz's Beschreibung (1879) stimmt bis auf folgendes: Die Behaarung des Leibes ist eigentlich gelblich-braun, aber mit grünlichem Schimmer, so daß es ganz wahrscheinlich ist, daß mitunter Exemplare dieser Form vorkommen, wo die Behaarung als grün bezeichnet werden kann. Ferner zeigen die Hinterflügel drei gelbe Sublimbalflecke, indem die sublimbale gelbe Querbinde durch die Rippen 3 und 4 geschnitten und geteilt wird. An der Unterseite der Vflg. ist die vordere Hälfte des Saumfeldes erheblich heller als die hintere und das Basalfeld der Hinterflügel ist gelb, Mittel- und Saumfeld braun, die gelben Flecke einschließend; die Beschreibung bei Plötz: „durch die Mitte der Hflg. zieht ein ungleicher bräunlicher Schatten“ kann ich daher nicht als ganz passend anerkennen.

Ganz sicher ist die Bestimmung unter diesen Umständen nicht; sollte ein neuer Artnamen nötig werden, so würde ich *alenicola* m. vorschlagen.

Gen. *Pteroteinion* Wats.90. *Pteroteinion laufella* Hew.

Unikum von Uelleburg VI.—VIII. 08.

Gen. *Ploetzia* Saalm.91. *Ploetzia Weiglei* Plötz.

Ein ♀ von Kamerun, Assoko, Simekoa-Jaundestation, 12.—23. X. 05.

Gen. *Acallopestes* Holl.92. *Acallopestes dimia* Holl.

Unikum von Bibundi, 16.—31. I. 05.

Fam. *Zygaenidae*.Gen. *Saliunca* Wlk.1. *Saliunca solora* Pl.

Unicum (♂?) von Makomo, Ntumgebiet, 12. V. 06.

Von Schwarz ist auf der Fläche der Vorderflügel eigentlich nichts zu sehen, wohl aber ist der Rand dieser Flügel ebenso wie die ganzen Hinterflügel violettlich. Die Fransen sind schwarz. An den Fühlern sind nur die Kammzähne schwarz, die Geißel dunkel violett. Der Halskragen wird bei ganz frischen Exemplaren orangerot, lebhaft goldig glänzend und so werden auch die Seiten des Thorax sowie teilweise die Coxen sein. Flügelspannung 31, Flügellänge 15, Körperlänge 13, Fühlerlänge etwa 9 mm.

2. *Saliunca aurifrons* Plötz.

2 Ex.: Alen, 1.—15. X. und 6. VIII., außerdem ein stark abgeriebenes Stück von Nkolentangan.

3a. *Saliunca styx* F.

5 Ex.: Nkolentangan, Makomo (Ntungebiet), 22. IV., Bibundi, 1.—15. I. Alen, 1.—15. XII.

3b. *Saliunca styx* F. ab. *latipennis* Strd. n. ab.

Unikum von Alen, 3. VIII. 06.

Von *S. solora* Pl. durch dunkler blaue Flügel abweichend und zwar sind die Hinterflügel den Vorderflügeln gleich, nur das von den Vorderflügeln verdeckte Costalfeld violettlich gefärbt. Die Körperfärbung und die hyaline Partie der Hinterflügel ganz wie bei *S. styx*; von dieser Art weicht vorliegende Form eigentlich nur durch absolut wie relativ breitere Vorderflügel ab: 16,2 mm lang, 6,2 mm breit (bei *styx* bezw. 15,5 und 5,2 mm).

4. *Saliunca nkolentangensis* Strand n. sp.

1 ♂ von Nkolentangan.

Vorderflügel schmutzig mennigrot mit schwarzer Saumbinde, die am Vorderrande 4,5 mm, am Innenrande nur halb so breit ist und innen mitten leicht ausgerandet ist. Hinterflügel schwarz, in der Zelle und am Vorderrande etwas bräunlich. Die Hinterflügel zeigen folgende hyaline, nicht scharf begrenzte Flecke, die in beiden Flügeln ganz gleich sind und daher wohl „natürlich“ sein werden [die Hflg. sind nämlich etwas abgerieben und zeigen einige hyaline Flecke, die ziemlich sicher durch Abreiben entstanden sind]: ein Längsfleck an der Basis des Hinterrandes, ein ebensolcher, dem gegenüber (jedoch ein wenig weiter saumwärts gerückt) am Hinterrand der Zelle und endlich ein Längswisch im Felde 4. Thorax und Halskragen von derselben roten Färbung wie die Vorderflügel, jedoch mit einem schwarzen Längsfeld längs der Mitte des Rückens; die Unterseite des Thorax scheint schwarz zu sein und so sind auch gefärbt: Kopf (vielleicht wenn gut erhalten, stellenweise rötlich), Antennen, Beine, Abdomen. Palpen bräunlich. — Die Unterseite der Vorderflügel wie die Oberseite, die der Hinterflügel in der Zelle und der größeren Hälfte des Costalfeldes rot. — Flügelspannung 32, Flügellänge 15, Körperlänge 13 mm.

Gen. *Byblisia* Wlk.

5. *Byblisia setipes* Wlk.

2 Ex. von Alen, 1.—15. X. und 16.—30. IX. 06.

Gen. *Ninia* Wlk.

6. *Ninia plumipes* Drury ♀ (descripsit Plötz) (♂ = *Cicinocnemis cornuta* Holl.)

Unikum von *Alen*, 16.—31. X. 06.

Gen. *Trichobaptus* Holl.

7. *Trichobaptus auristrigata* Plötz (*sexstriata* Holl.).

Unikum von Spanisch-Guinea.

8. *Anomocoetidia basifulva* Strd. n. g. n. sp.

Zwei ♂♂ von Bibundi, 1.—15. I. 05. — Ferner liegt mir je ein Ex. vor von: Togo, Bismarckburg (Couradt) und Sierra Leone.

Gen. *Anomocoetidia* Strd. n. g.

Im Vorderflügel fallen die Rippen 11 und 12 in etwa den basalen $\frac{3}{4}$ ihrer Länge zusammen und verlaufen dann subparallel und wenig unter sich entfernt in den Vorderrand; 10 entspringt aus dem Vorderende der Zelle, von der Spitze derselben nicht weit entfernt und steht durch einen Schrägast in Verbindung mit dem langen Stiel von 8 + 9, wodurch eine lange Areola gebildet wird; von der Hinterseite der Areola aus dem Anfang des distalen Drittels derselben, entspringt 7, die somit ebenfalls mit 8 + 9 gestielt ist; 6 entspringt aus der Discozellulare, von 7 und 5 gleich weit entfernt; 4 ist an der Basis von 3 nur wenig weiter als von 5 entfernt, 2 entspringt aus der Mitte der Hinterseite der Zelle. — Im Hinterflügel ist die Rippe 5 sehr schwach entwickelt oder fehlt ganz und wird durch eine als Fortsetzung von der Teilungsrippe verlaufende Falte ersetzt; 3 ist reichlich doppelt so weit von 2 wie von 4 entfernt und wie 2 nur ganz schwach gekrümmt, 8 ist innerhalb der Mitte der Vorderwand der Zelle dieser stark genähert, scheint damit durch eine feine Querrippe verbunden zu sein und läuft in die Spitze des Vorderrandes aus. — Palpen kurz, klein, vorgestreckt, die Frons nicht überragend, anliegend beschuppt. Mittel- und Hintertibien mit kurzem Apikalspornpaar, die Hintertibien außerdem mit einem zweiten eben solchen, kurz vor der Spitze sitzenden Spornpaar; beide Glieder dünn sowie glatt beschuppt. Flügelform weicht von derjenigen von *Anomocoetes* dadurch ab, daß die Spitze insbesondere der Vflgl. deutlicher hervortritt, bei den Vflgl. einen deutlichen Winkel bildend und der Vorderrand nur ganz wenig gebogen ist. Die Fühler gekämmt, im apicalen Drittel nehmen die Kammzähne apicalwärts an Länge allmählich ab und am Ende sind die Fühler nur kurz gezähnt statt gekämmt. Von *Staphylinochrous* durch u. a. das Fehlen von Querrippen im Costalfelde abweichend.

9. *Anomocoetidia basifulva* Strd. n. sp.

Beide Flügel rotgelb mit matt-schwarzer Saumbinde und tief-schwarzem Discozellularfleck. Die Saumbinde ist am Vorderrande der Vorderflügel 9 mm „breit“, zwischen der Flügelspitze und der Mitte des Randes dieser Binde in der Zelle ist die Entfernung 7 mm, längs der Rippe 2 ist die Breite 3 mm. Der Discozellularfleck der Vflgl.

liegt in der Saumbinde und tritt daher nur durch seine tiefer schwarze Färbung hervor, derjenige der Hflg. fällt aber viel mehr auf, weil im hellen Felde gelegen. Breite der Saumbinde der Hflg. am Vorder-
 rande 2,5 mm, nach hinten an Breite allmählich abnehmend und im
 Analwinkel fein zugespitzt endend. Unten ist die Saumbinde beider
 Flügel rötlichbraun, jedoch diejenige der Hinterflügel am proximalen
 Rande mit einem schwarzen Streifen, der den Vorderrand nicht erreicht.
 Körper ein wenig dunkler rot als die Flügel, Fühler schwarz. — Flügel-
 spannung 26,5 mm, Flügellänge 14, Körperlänge 10 mm.

Gen. *Anomoeotes* Feld.

10. *Anomoeotes leucolena* Holl.

Je ein Ex. von Makomo, Ntumgebiet, 21. IV. 06, Alen, 1.—15. XI.
 und 16.—30. XI. 06.

11. *Anomoeotes tenellula* Holl. cum var. *separatula* m.

Je ein Ex. von Nkolentangan 23. XI. 07 und Kamerun, Moliwe
 bei Victoria, 20.—26. XI. 05. — Eine Varietät (?) dieser Art liegt in
 2 ♂ von Makomo, Ntumgebiet 12. IV. und einem ♀ von Alen, 1.—15.
 XI. 06 vor. Bei dieser sind die Rippen 4 und 5 der Vorderflügel
 an der Basis unter sich kurz, aber unverkennbar getrennt, während sie
 bei der von mir als die „principale“ betrachtete Form kurz gestielt sind.
 Außerdem erscheinen die Vorderflügel, insbesondere beim ♂ dieser
 Varietät ein wenig spitzer. Dieselbe möge den Namen var. (?) *se-*
paratula m. bekommen.

Fam. *Thyrididae*.

Gen. *Rhodoneura* Gn.

1. *Rhodoneura acaciusalis* Wlk.

Je ein Ex. von Alen, 16.—30. IX. und 16.—31. VIII.

Die Exemplare stimmen ganz mit der von Pagenstecher in:
 Iris V p. 53 t. 1 p. 8 gegebenen Darstellung in Wort und Bild unter
 dem Namen *Rh. sordidula* Pl., der jedenfalls sicher dieser Art zukommt.
 Ob *acaciusalis* damit wirklich synonym ist, wie in Hampsons Mono-
 graphie der Thyrididen (in: Proc. Zool. Soc. London 1897 p. 623)
 angegeben, scheint mir fraglich, ich kann aber das Gegenteil nicht be-
 weisen und führe die Art daher unter dem vom genannten Monographen
 verwendeten Namen auf.

2 *Rhodoneura alenica* Strand n. sp.

Ein ♂ von Alen 1.—15. X. 06.

Steht bei *Rh. nigropunctula* Pag. und *catenula* Pag. — Vorder-
 flügel ockergelb mit feinen dunkelbraunen Binden (oder richtiger
 Linien), die sich stellenweise netzförmig verzweigen und eine feine braune,
 ziemlich dichte Retikulierung bilden; alle Binden und die deutlichsten
 der das feine Netzwerk bildenden Linien verlaufen quer. Die Binden
 sind im Vorderflügel: Zwei subparallele, fast gerade in der Basalhälfte
 des Flügels, von denen die distale sich auf dem Hinterflügel fortsetzt,

vorn außen einen kleinen Schrägast bildend; etwa durch die Mitte der Vflg. verläuft eine sich an beiden Enden deltaförmig verzweigende, dazwischen gerade Binde, von deren Vorderende eine saumwärts konvex gekrümmte Linie bis zum Hinterwinkel verläuft, vor dem sie eine ganglionähnliche Verdickung bildet, der zwei Äste in den Saum und einen kurzen gegen den Vorderrand entsendet; eine untere verläuft von der Mitte des Saumes bis zum Vorderrande, sich gegen denselben zuerst gabelnd und beide Enden sich deltaförmig erweiternd. Im Hinterflügel ist außer der schon genannten Binde eine ganz nahe der Basis vorhanden, ferner eine oder wenn man will zwei im Saumfelde, die sich am Vorderrande bezw. am Saume verästeln. Die Fransen der Hinterflügel sind einfarbig braun, die der Vorderflügel wie die Flügelfläche, werden jedoch von den den Saum erreichenden braunen Binden geschnitten. Unterseite wie oben. — Körper wie die Grundfarbe der Flügel, Abdomen mit einer dunkelbraunen Mittellängsbinde, die sich auf dem Thorax gabelt, sich bis zur Basis des Vorderrandes und von da an bis zur Flügelspitze sich erkennen läßt. An der Basis der Seiten des Abdomen ist ein runder, schneeweißer Fleck. — Flügelspannung 29, Flügellänge 15, Körperlänge 14 mm.

Der Flügelschnitt ähnelt sehr der von „*Siculodes*“ *selenioides* Pag. (cf. Iris V. t. I. f. 14), die Spitze der Hflg. ist aber bei *alenica* schärfer, die der Vflg. weniger scharf.

3. *Rhodoneura monotonicata* Strd. n. sp.

Unikum von Alen, I.—15. X. 06.

Das ganze Tierchen dunkel braunrot, auf den Flügeln mit undeutlichen schwarzen Querstrichen, die nur unter der Lupe einigermaßen deutlich zu erkennen sind und nur stellenweise Andeutung eines Netzwerkes bilden. Die Fransen der Vorderflügel mit schwarzer Basallinie. Die Unterseite ein wenig heller, insbesondere in den Hinterflügeln; in den Vorderflügeln ist eine schwarze, etwa 1,2 mm breite, an beiden Enden verkürzte Mittelquerbinde sowie vereinzelt kleine, aber ziemlich scharf markierte schwarze Flecke vorhanden; auf dem Vorderrande 6 tiefschwarze kleine Flecke; die schwarze Basallinie der Vorderflügel fransen tritt stärker als oben auf. — Flügelspannung 20, Flügellänge 10,5, Körperlänge 10 mm. — Flügelschnitt etwa wie bei „*Siculodes*“ *flavula* Pag. (cf. Iris V. t. I. f. 9).

4. *Rhodoneura signicostata* Strd. n. sp.

Drei Exemplare von Alen, I.—15. X. 06 (Type!), 15. VIII. 06 und 6. VIII. 06.

Flügel im Grunde matt silbergraulich, aber so dicht hell rötlichbraun bestäubt, daß die Grundfarbe nur als ein Sublimbalquerfeld sowie im Vorderflügel als ein die Basis nicht ganz erreichendes Costalfeld deutlich zum Vorschein kommt; diese beiden Felder gehen jedoch ganz allmählich in die bräunliche Partie über und in dieser kommt die Grundfarbe nur als wenig deutliche Querstriche zum Vorschein. Das Rötlichbraun bedeckt in beiden Flügeln die ganzen Fransen und bildet eine schmale, im Hflg. linienschmale Saumbinde. Beide Flügel zeigen einen glänzend silberweißen Querfleck am Ende der Zelle, der

im Hinterflügel am größten ist. Vorderrand der Vorderflügel schwarz mit weißen Punkten. Unten ist die Flügelfläche dunkler braun, fast ohne rötlichen Ton, die weißen Striche treten aber deutlicher hervor. Flügelspannung 17,5, Flügellänge 9,5 mm.

Gen. *Plagiosella* Hamps.

5. *Plagiosella clathrata* Hamps.

Unikum vom Ntungebiet, 10. IV. 06.

Von 2 vom Großen Kamerunberg vorliegenden Exemplaren weicht dies dadurch ab, daß die von der Spitze bis zum Innenrande der Vorderflügel hinziehende dunkle Binde mitten fast noch schmaler, im Dorsalfelde dagegen stärker erweitert und zwar daselbst viereckig ist; auch die dunkle Mittelbinde der Hinterflügel ist hinten stärker und mehr plötzlich erweitert als bei den Kamerunexemplaren. Die Basalhälfte des Costalfeldes ist so stark angebräunt, daß der Mittelfleck desselben wenig hervortritt. Im Hflg. ist eine schmale dunkle, an zwei Stellen sich erweiternde Saumbinde angedeutet. Genannte zwei Exemplare weichen doch auch unter sich etwas ab, und zwar so, daß an die spezifische Zusammengehörigkeit aller drei nicht zu zweifeln ist.

6. *Plagiosella* (?) *clathratipennis* Strand n. sp.

Ein Exemplar vom Benitogebiet, 15.—30. VI. 06 paßt zu der Gattungsdiagnose des Gen. *Plagiosella* Hamps. 1897 (l. c. p. 625)

(„Palpi upturned and reaching vertex of head, the 3d joint short and porrect; antennae somewhat thickened; tibiae hairy. Fore wing with vein 3 from before angle of cell; 4,5 from angle, 6 from below upper angle; 7,8 stalked; 9, 10, 11 free. Hind wing with vein 3 from before angle of cell; 4,5 from angle; 6,7 from upper angle; 8 approximated to cell close to the end“) mit der Ausnahme, daß die Rippen 6 und 7 der Hinterflügel kurz gestielt sind und die Palpen wenig aufgerichtet sind und den Scheitel nicht erreichen.

Flügel im Grunde olivengelblich mit bräunlichen Querstrichen, die zusammen mit den bräunlich beschuppten Rippen ein undeutliches Netzwerk bilden. In oder kurz innerhalb der Mitte beider Flügel verläuft eine etwa 1 mm breite, dunkle, wenig regelmäßige Querbinde, die im Vorderflügel nicht ganz den Vorderrand erreicht und in beiden Flügeln mitten unterbrochen ist. Im Vflg. ist ferner die Basis und das Costalfeld dunkel, der Rand selbst jedoch im Grunde heller, aber mit kleinen schwarzen Punkten, im Costalfelde am Anfang des letzten Drittels ist ein dunkler, viereckiger Fleck und von diesem erstreckt sich eine feine Fleckenquerreihe, die dem Saume parallel verläuft, bis zum Hinterrande; ferner gibt es eine schmale, schwärzliche, wellige Sublimbalbinde; die Fransen gegenüber den Rippen dunkler durchschnitten. Hinterflügel, wie gesagt, mit ähnlicher Mittelbinde wie im Vorderflügel, sowie mit solcher Saumzeichnung. Unterseite beider Flügel ein wenig heller; im Vflg. ist die Mittelbinde durch zwei tiefschwarze eckige Flecke ersetzt, während die Saumzeichnung ziemlich verwischt

ist; im Hinterflügel ist die Mittelbinde ganz schmal und bräunlich gefärbt, während die Saumzeichnung kaum noch erkennbar ist. Flügelspannung 15, Flügellänge 8 mm, Körperlänge 8 mm.

7. *Plagiosellula strigifera* Strd. n. g. n. sp.

Je ein ♂ von Alen, 16.—31. X. und Nkolentangan, ein ♀ von Alen, 14. VIII. 06.

Gen. *Plagiosellula* Strd. n. g.

Durch die gestielten Rippen 7 und 8 im Vorderflügel mit *Plagiosella* verwandt, aber die Palpen sind vorgestreckt und kurz, das winzige Endglied kaum $\frac{1}{4}$ so lang wie das vorhergehende Glied und leicht hängend. Im Vflgl. ist 6 von der Ecke der Zelle deutlich entfernt, 9 und 10 entspringen nahe beisammen aus dem Vorderrande der Zelle, beim ♀ sind sie kurz nach ihrem Ursprung auf eine kurze Strecke verschmolzen, um sich dann wieder zu trennen und subparallel nahe beisammen weiter verlaufen; diese partielle Verschmelzung ist vielleicht als eine Abnormität aufzufassen. Im Hinterflügel sind die Rippen 4 und 5 an der Basis unverkennbar getrennt, 6 + 7 sind ganz kurz gestielt oder aus einem Punkt, 8 ist eine ganz kurze Strecke mit der Mitte des Vorderrandes der Zelle verschmolzen. — Type:

Plagiosellula strigifera Strd. n. sp.

Färbung hellbräunlich, mit rötlichem und ockergelblichem Anflug und mit feinen, dunkleren, unregelmäßigen, stellenweise ein feines Netzwerk bildenden Querlinien, von denen nur eine dicker und deutlicher ist; diese entspringt kurz außerhalb der Mitte des Hinterrandes der Vorderflügel und verläuft subparallel zum Saume bis zum Vorderrande, hinter dem die Linie stärker einwärts gerichtet ist, so daß ihr Vorderende etwa senkrecht auf den Vorderrand gerichtet ist. Ferner zeigt der Vflg. eine zwar dünnere, aber doch recht deutliche Linie, die sich also von dem umgebenden Netzwerk leicht unterscheidet, und die vom Saume unweit dem Analwinkel gegen den Vorderrand, denselben nicht ganz erreichend, gerichtet ist und mit der stärkeren Krümmung der vorhergehenden Linie, dicht hinter dem Vorderrande verbunden ist oder doch wenigstens nahe daran verläuft. Die Hinterflügel zeigen eine quer und gerade verlaufende Linie, die ebenso deutlich wie die Hauptlinie der Vorderflügel ist und fast als die direkte Fortsetzung von dieser aufgefaßt werden kann. Eine zweite, weniger deutliche Linie läßt sich zwischen Hinterende des Saumes und etwa Mitte des Vorderrandes erkennen. Auf dem Vorderrande des Vorderflügels sind 5 kleine schwarze Flecke vorhanden. Auf der Unterseite der Flügel sind die beschriebenen Querlinien weniger deutlich, dagegen tragen die Vorderflügel einen bis zu 1,5 mm × 1,5 mm großen, tiefschwarzen Discozellularfleck; im Hinterflügel ist ein ganz kleiner, schwarzer Discozellularfleck meistens erkennbar. — Flügelspannung 28, Flügellänge 15, Körperlänge 12 mm, ♂ bzw. 22; 11,5; 10 mm.

Fam. *Orneodidae*.Gen. *Orneodes* Latr.1. *Orneodes plumigera* Strand n. sp.

Unikum von Alen, 18. IX. 06.

Länge der Vorderflügel 8 mm, des Körpers 6 mm. — Von den ebenfalls in West-Afrika vorkommenden *O. chloracta* Meyr. abweichend dadurch, daß das erste Segment der Vorderflügel nicht unterbrochene dunkle Querbinden trägt, während bei *chloracta* nur die Vorderhälfte solcher Binden, in Form von je einem schwarzen Fleck erhalten ist. — Grundfarbe grau-weißlich mit gelblichem Schimmer, auf den Flügeln ist die gelbliche Färbung am stärksten ausgeprägt. Körper spärlich mit dunkleren Schuppen überstreut, auf dem Thorax am dichtesten. Abdomen ist unten fast weißlich, an den Seiten schwärzlich, oben erscheint es hellgraulich, vielleicht ist aber die dunkle Bestäubung abgerieben. Die Palpen sind so lang wie die Femoren I und überragen den Scheitel erheblich; das Endglied ist weißlich mit schwarzen Mittelring, das vorhergehende Glied ist außen schwarz, innen graulich, reichlich doppelt so lang wie das Endglied. Antennen weißlich, mit gelblichem Schimmer. Die Vorderflügel sind größtenteils von grauschwärzlichen Querbinden bedeckt, so daß die Grundfarbe als schmalere helle, meistens fein weiß umrandete Binden erscheint; das erste Segment zeigt etwa sechs dunkle Querbinden, die folgenden Segmente der Vorderflügel zeigen die dunklen Binden der distalen Hälfte mehr oder weniger zusammengefloßen, so daß die hellen Binden nur noch in der Mitte des Flügels, sowie an beiden Enden desselben deutlich erkennbar sind. An den Hinterflügeln kommt die helle Grundfarbe mehr zur Geltung; die dunkle Färbung bildet vielmehr nur ganz schmale Querstriche oder erscheint fleckenförmig. Die Fransen sind hell, jedoch geht von der Spitze jedes Segmentes ein dunkler Längsstreifen aus.

Gen. *Alucita* L.1. *Alucita virgo* Strand n. sp.

Unikum von Alen, 15.—30. VI. 06.

Flügelspannung 23, Flügellänge 12, Körperlänge 10 mm. Die hinteren Tibien 8 mm lang, die hinteren Metatarsen 4,5 mm. — Rein weiß; das vordere Segment der Vorderflügel trägt in 8 und in 9,5 mm Entfernung von der Wurzel je einen schwarzen Punktflck und etwa in der Mitte zwischen dem distalen dieser Flecke und der Flügelspitze ist ein dritter solcher Punkt, während die basale Hälfte des Segments an den Fransen spärliche dunkle Schuppen trägt; ein Haufen solcher Schuppen findet sich in der Spalte und vereinzelt ebensolche in der basalen Hälfte des zweiten Segments, das außerdem in fast 10 mm Entfernung von der Wurzel einen schwarzen Punktflck trägt. Im Hinterflügel ist nur das mittlere Segment gezeichnet und zwar mit je einem schwarzen Punktflck am Ende des ersten und des zweiten Drittels. An den Hinterbeinen ist die Spitze der Tibien und Tarsen und der Sporen schmal grauschwarz. Der Kopf ist vielleicht etwas

graulich gewesen [die Beschuppung ist jetzt teilweise abgerieben].
Augen braungrau.

Gen. *Platyptilia* Hb.

2. *Platyptilia benitensis* Strand n. sp.

Unikum von Alen, 15. VIII. 06.

Flügelspannung 17 mm, Flügellänge 8 mm, Körperlänge 8 mm.

Vorderflügel dunkelbraun, auf den beiden Vorderranddreiecken fast rein schwarz, mit schwachem violettlichem Schimmer, in der Basalhälfte, wo sie übrigens etwas abgerieben sind, so daß die genaue Färbung sich nicht erkennen läßt, scheinen so viele weißliche Punkte und (im Dorsalfelde) weiße, parallele Schräglinien vorhanden zu sein, daß die braune Färbung wenig zur Geltung kommt; diese Schräglinien ziehen von hinten schräg nach außen und vorn. Das proximale dunkle Dreieck erstreckt sich von der Basis der Hinterseite der Spalte bis zum Vorderrande und ist auf letzterem fast 2 mm breit (lang), während er hinten in eine ganz kurze, wenig scharfe Spitze endet; außen wird es von einer weißen Linie begrenzt. Das distale dunkle Dreieck erreicht mit seiner Spitze die Spalte und ist auf dem Vorderrande reichlich 1 mm lang (breit). Die beiden Zipfel werden von einer breiten weißen Linie geschnitten, die in die Flügelspitze ausläuft und daher vorn gekrümmt ist; vom Saume ist sie um etwa 0,9 mm entfernt und in diesem Zwischenraum ist eine zweite Querlinie angedeutet. Saumlinie tiefschwarz, Fransen weiß, im Analwinkel dunkelgrau. Ein dreieckiger, wenig hervortretender, die Fransen nur fast unmerklich überragender schwarzer Schuppenzahn ist kurz außerhalb der Mitte des Hinterrandes des 2. Segments vorhanden und vereinzelt ebensolche Schuppen finden sich in den Fransen, sowohl außer — als innerhalb dieses Zahnes. Hinterflügel dunkel braungrau mit schwachem violettlichem Schimmer; der schwarze Schuppenzahn in der Mitte der Hinterrandfransen des letzten Segments ist abgerundet und schwach entwickelt; vereinzelt ebensolche Schuppen tragen dieselben Fransen basalwärts. Körper, soweit erkennbar, hell graubräunlich gefärbt, Abdomen an der Basis oben anscheinend weiß. Tibien und Metatarsen dunkler geringelt. Stirn mit kräftigem Schuppenfortsatz. Die Palpen an der Spitze weiß, sonst graulich.

3. *Platyptilia pygmaeana* Strand n. sp.

Unikum von Alen, 3. VIII. 1906.

Flügelspannung 13, Flügellänge 7, Körperlänge 6 mm.

Von der etwa gleichgroßen und auch anscheinend etwas ähnlich gefärbten *P. eques* Walsh. von der Goldküste abweichend u. a. dadurch, daß der Schuppenzahn des 3. Segments der Hinterflügel deutlich außerhalb der Mitte sich befindet und viel größer als der Schuppenzahn an der Spitze dieses Segmentes ist. — Färbung braun, mit schwachem gelblichem Anflug. In 1,8 mm Entfernung von der Basis hat der Vorderflügel einen tiefschwarzen Punktfleck, der außen von einem undeutlichen hellen Querwisch begrenzt wird. Die Spalte ist an der Basis schmal

schwarz begrenzt, es ist aber daselbst weder ein schwarzer Fleck noch ein Vorderrandsdreieck vorhanden. Das vordere Segment hat kurz innerhalb der Mitte eine breitere, außerhalb der Mitte eine schmale weiße Querbinde und die Spitze derselben ist ebenfalls etwas weißlich; die Fransen des Hinterrandes desselben zeigen etwa 2 kleine schwarze Schuppenzähne. Die weißen Querbinden des 1. Segments setzen sich auf dem zweiten fort, das an den Fransen sowohl vorn als hinten etwa an zwei Stellen schwarze Schuppen zeigt; am Ende hinten ist das 2. Segment ausgerandet. Die beiden vorderen Segmente der Hinterflügel ohne Auszeichnungen; das 3. Segment trägt hinten am Anfang des letzten Drittels einen kräftigen, dreieckigen, schwarzen Schuppenzahn und einen viel kleineren, ebenfalls nach hinten gerichteten an der Spitze, in der basalen Hälfte hinten finden sich drei vereinzelt große abstehende Schuppen, während die Fransen des Vorderrandes etwa 7 ebensolche, dichter beisammenstehende Einzelschuppen zeigt. Abdomen ist oben an der Basis etwas weißlich und hat mitten oben Andeutung zweier weißlicher Striche. Beine weißlich, die hinteren Tibien dunkler geringt.

4. *Platyptilia* (*Platyptiliodes* n.) *albisignatula* Strd. n. sp.

Zwei Exemplare von Alen, 7. VIII. und 16.—31. VIII. 06.

Stirn beschuppt, aber ohne daß dadurch ein Fortsatz gebildet wird. Die Palpen auffallend lang, etwa $2\frac{1}{2}$ —3 mal so lang wie der Kopf hoch, nach vorn und oben gerichtet und nach unten bzw. nach vorn konvex gebogen, sehr dünn, das Endglied, das fein fadenförmig ist, ist deutlich länger als das vorhergehende, ein wenig dickere, aber ebenfalls parallelseitige und keinen Zahn bildende Glied. Durch die langen und dünnen Palpen allein (sie sind erheblich länger als bei irgend einer anderen mir bekannten Pterophoride) weicht das Tier von der Gattung *Platyptilia* ab. Charakteristisch ist sodann ein kräftiger Zahn am Hinterrand des zweiten Segments der Hinterflügel (außerdem ist das dritte Segment, wie bei *Platyptilia*, gezähnt), der jedoch hauptsächlich durch Erweiterung der Flügelfläche, nicht durch Schuppen allein, entstanden ist und doppelt so weit von der Flügelbasis wie von der Spitze sich befindet. Wenigstens eine neue Untergattung wird für diese Form nötig werden; ich schlage den Namen *Platyptiliodes* m. vor.

Färbung schwarz, mit weißen Punkten und (auf dem Abdomen) ebensolchen Querbinden; die Punkte bilden eine Querreihe über die beiden Zipfel der Vorderflügel, ebenda 3—4 Saumpunkte, einen Querstrich auf dem Vorderrande des vorderen Zipfels, zwei Punkte an der Basis der Spalte, ferner 2—3 Diskalpunkte. Thorax vor der Mitte mit weißem Mittelfleck, hinter derselben mit weißer Querbinde, Rücken des Abdomen mit zwei oder drei kurzen Querbinden und einigen Punkten. Bauch weißlich mit schwarzer submedianer Querbinde und schwarzem Ende; auch Unterseite des Thorax hell. Beine schwarz, weiß geringelt oder punktiert. Palpen und Antennen schwarz, letztere unten ein wenig heller und mit Andeutung hellerer Ringelung. Fransen schwarz, stellenweise weiß gefleckt.

Flügelänge 7, Körperlänge 8,5 mm.

Bei dem Exemplar vom „16.—31. VIII.“ (Cotype) schimmern die weißen Zeichnungen etwas bläulich.

Gen. *Oxyptilus* Z.

5. *Oxyptilus Tessmanni* Strand n. sp.

Unikum von Uelleburg, VI.—VIII. 08.

Die Beine fehlen und der Kopf ist nicht gut erhalten, die Gattungshingehörigkeit bleibt daher etwas fraglich. Die Flügel erinnern etwas an die von *Tetraschalis* (cf. Pterophoridae in Genera Insectorum, Taf. [I], Fig. 8), die Vorderspitze ist aber noch deutlicher recurva gebogen, und trägt hinten eine zweite Spitze, die Fransen des Hinterrandes dieses ersten Segments zeigen Schuppenanhäufungen, die jedoch keinen eigentlichen Zahn zu bilden scheinen; die Spitze des 2. Segments ist etwa doppelt (die vordere Spitze jedoch undeutlich) und die Fransen beider Seiten dieses Segments zeigen große auffallende schwarze Schuppen, die an 1 oder 2 Stellen Zähne andeuten. Alle 3 Segmente der Hinterflügel sind an der Spitze etwas stärker beschuppt, ohne daß dadurch ein Zahn gebildet wird, sonst ist auffallende Randbeschuppung nur kurz außerhalb der Mitte des Hinterrandes vorhanden, wo ein kleiner Zahn erkennbar ist. Die Spalte zwischen den beiden ersten Segmenten der Hinterflügel fängt am Ende des basalen Drittels des vorderen Segments an. Das zweite Segment der Vorderflügel ist, wenn man von der eigentlichen Spitze absieht, ganz schwach nach vorn konkav gebogen. Die Palpen sind schräg nach vorn und oben gerichtet und das vorletzte Glied nur wenig dicker als das Endglied, sowie nicht zahnartig verdickt.

Färbung dunkelbraun, mit schwachem violettlichem Schimmer, die beiden Segmente der Vorderflügel in ihrer basalen Hälfte (I. Segm.) oder Drittel (II. Segm.) weißlich; diese weißliche Färbung erscheint am Grunde der Spalte nur als eine fast linienschmale Umrandung. Das basale Drittel der Vorderflügel erscheint etwas heller als die Grundfarbe, ist aber nicht ausgezeichnet erhalten. Der dunkle Teil der Vorderflügelsegmente trägt helle Punkte und anscheinend eine helle Querlinie unweit der Spitze. An der Unterseite zeigt das vordere Vorderflügelsegment einen weißlichen Vorderrandfleck. Die Hinterflügel sind fast ganz einfarbig. Der Körper wird wohl graubräunlich sein und zwar am Abdomen am hellsten.

Flügelspannung 11 mm, Flügelänge 5,5 mm, Körperlänge 5 mm.

Gen. *Sphenarches* Meyr.

6. *Sphenarches chroesus* Strand n. sp.

Unikum von Alen, 16.—31. VIII. 06.

Da sämtliche Beine fehlen, und auch der Kopf nicht unbeschädigt ist, bleibt die Gattungshingehörigkeit etwas fraglich. — Von der Gattungsdiagnose von *Sphenarches* Meyr., wie sie von Meyrick 1910 gegeben wird, dadurch abweichend, daß die Spalte der Vorderflügel nicht ganz die Mitte erreicht, die ziemlich langen, nach unten konvex

gebogenen und am zweiten Glied nur ganz schwach verdickten Palpen überragen die Stirn recht deutlich (was vielleicht auch bei der typischen Art der Fall ist), das dritte Segment der Hinterflügel trägt hinten zwei Zähne.

Färbung goldrot, wenn frisch sicherlich stark glänzend; Unterseite des Körpers graulich, jedoch nicht ganz ohne goldigen Schimmer. Die Fühler scheinen nur am basalen Glied goldig gefärbt zu sein, sonst aber dunkel mit weißlichen Ringen. Über die Mitte des Vorderflügels, an der Basis der Spalte, ein dunkelbraunes Feld, auch die größere Endhälfte der beiden Zipfel dunkelbraun, undeutlich heller punktiert. Die Hinterflügelsegmente sind am Ende gebräunt, ihre Schuppenzähne schwärzlich. Flügelspannung 11, Flügellänge 5,5, Körperlänge 6 mm.

Fam. *Aegeriidae*.

Gen. *Aegeria* F.

1. *Aegeria brillians* Beutenm.

Exemplare von Alen, 16.—31. V. 06, 1.—15. IX. 06, 1.—15. X. 06, 1.—6. VIII. 06, Nkolentangan, 22. XI. 07, Makomo (Ntunggebiet).

2. *Aegeria africana* Beutenm.

Unikum von Alen, 16.—30. IX. 06.

3. *Aegeria* (? *festiva* Beutenm.) Bibundi, 1.—15. XII. 04, schlechtes Unikum.

4. *Aegeria* (?) *alenicola* Strand n. sp.

Unikum von Alen, 16.—31. VIII. 05.

Die Gattungsangehörigkeit ist mir leider nicht ganz sicher. — Kopf schwarz, Stirnschopf grünlich schimmernd, am inneren Augenrande bis in die Höhe der Antennen eine schmale, schneeweiße Binde, dazwischen violettlich schimmernd, am hinteren Augenrande eine ebenfalls schneeweiße, noch schmälere und in dasselbe Niveau reichende Binde. Augen schwarz. Palpen schwarz, unten weiß. Der Körper oben lebhaft grünschimmernd, mit etwas violettlichem Anflug, das letzte Abdominalsegment jedoch dunkelblau glänzend, an der Spitze mit einigen weißen Schuppen; sonst trägt Abdomen drei schneeweiße, fast linienschmale Querbinden, von denen die hintere und mittlere bis auf den Bauch hinunterreichen und daselbst zu einem Fleck zusammenfließen, sowie unter sich unbedeutend weniger entfernt sind als die vordere und mittlere Binde unter sich. Die Beine lebhaft blauviolettlich schimmernd, mit schmalen schneeweißen Ringen, die Coxen I größtenteils weiß. Fühler matt violett gefärbt. Vflg. dunkelbraun mit schwachem violettlichem Anflug und zwar auf dem Vorderrande am stärksten; die ganze Zelle ist aber hyalin und zwischen derselben und dem Innenrande verläuft eine ebensolche Längsbinde, so daß von der dunklen Färbung nur eine Innenrandsbinde übrig bleibt, die kaum so breit wie die Vorderrandsbinde ist; auch außerhalb der Zelle ist ein hyalines, breiter als langes, basalwärts quergeschnittenes,

saumwärts dreieckig ausgeschnittenes Feld, das durch 4 Rippen der Länge nach geschnitten wird. Fransen dunkelbraun, leicht bronzefarbig schimmernd. Hinterflügel hyalin mit fast linienschmaler dunkler Vorderrands- und Saumbinde und mit ebensolchen Fransen.

5. *Aegeria* (?) sp. (*guineabia* n. ad int.).

Von Spanisch-Guinea liegt eine leider schlecht erhaltene Aegeriide vor, die ich unter Zweifel zu *Aegeria* stelle. Flügelspannung 28 mm, Flügellänge 12,5, Körperlänge etwa 15 mm. Vflgl. einfarbig dunkelbraun mit violettlichem, bronzefarbigem Schimmer und ebensolchen Fransen. Hinterflügel hyalin, Vorderrand und Saum mit fast linienschmaler, dunkelbrauner Binde und so sind auch die Fransen gefärbt. Die Vorderflügel zeigen in beiden Fällen ein hyalines, längliches Feld nahe dem Analwinkel, es liegt aber Grund vor, anzunehmen, daß die Schuppen daselbst bloß abgerieben sind. An der Basis beider Flügel oben scheint gelbe Beschuppung vorhanden zu sein. Der Körper ist leider stark abgerieben, er scheint aber oben und an den Seiten schwarz mit bläulich-bronzefarbigem Schimmer zu sein; zwischen Tegulae und Kopf ist jederseits ein orangegelbes Feld, auf dem Metanotum ist ebensolche oder goldgelbe Behaarung vorhanden; die Unterseite des Vorderleibes ist vielleicht etwas heller. Abdominalrücken in der Mitte mit breiter, gelber Querbinde, der Bauch scheint heller und einfarbig zu sein. Palpen einfarbig dottergelb, und so sind auch die Hinterbeine mit Ausnahme der Coxen und Basis der Femoren, die dunkler zu sein scheinen; die äußeren Sporen dieser Beine sind dunkel, die inneren gelb. Die Basalhälfte der Fühler unten braungelb, oben schwärzlich [der Rest ist abgebrochen!]. — Sollte es sich hier um eine unbeschriebene Art handeln, so möge diese den Namen *guineabia* m. bekommen.

Gen. *Melittia* Hb.

6. *Melittia oedipoides* Strand n. sp.

Unikum von Spanisch-Guinea.

Von *M. oedipus* Obthr. (cf. Etudes d'Entomol. III. p. 30. t. III. f. 1) aus Sansibar nach der Beschreibung und Abbildung durch folgendes abweichend: die Palpen sind unten weiß, mit zwei schwarzen Längsstreifen, oben schwarz, Halskragen und Thoraxrücken sind matt dunkelolivengrün, wenigstens die Seiten der hinteren Hälfte des Thoraxrückens sind mit langer, gelbgrünlicher Behaarung bewachsen (bronzefarbiger Schimmer auf dem Thoraxrücken scheint nur da vorhanden zu sein, wo dieser etwas abgerieben ist [cf. die Oberthürsche Beschreibung]), Abdomen ist oben und an den Seiten tiefschwarz, mit bläulichem Schimmer, mit zwei schmalen goldgelblichen Basalbinden und (auf dem vorletzten Segment) einer noch schmäleren weißen Apicalbinde; ein ganzes Segment ist also oben nicht weiß, wohl aber ist, mit Oberthür, die ganze Bauchseite weiß. Die Grundfarbe der dunklen Partien der Vorderflügel ist mehr schwarz als rot, auch an der Basis der Vflg. ist kein Rot, an beiden Flügeln ist aber ebenda etwas messinggelbliche und etwas grünliche Behaarung vorhanden.

Auf den Hinterflügeln kann ich keinen „tache noir sablée de points blancs brillants“ entdecken. Die Vorderbeine sind zwar weiß, aber die Femoren haben oben eine schwarze Längslinie und die abstehende Haarbürste an der Unterseite ist mit schwarzen Haaren gemischt; die des 2. Paares scheinen an Coxa und Femur weiß zu sein; die übrigen Glieder sind tiefschwarz, etwas bläulich schimmernd, mit schmalen rein weißen Ringen. Die helle Behaarung des dritten Beinpaars ist nicht weiß, sondern hellgelb und rote Behaarung ist daselbst überhaupt nicht vorhanden; diese gelbe Behaarung bildet zuerst einen schmalen Rückenlängsbüschel, dann einen rundlichen Fleck an der Außenseite kurz vor der Spitze und endlich ist die Spitze dieses Beines hellgelb. Ferner ist nach der Abbildung von *oedipus* zu urteilen, abweichend, daß bei meiner Form der subapicale Glasfleck des Vorderflügels vorn verschmälert ist, während der Glasfleck in der Zelle sich wurzelwärts weiter erstreckt.

Flügelspannung 37, Flügellänge 16 mm, Körperlänge 17 mm. Ist vielleicht nur Varietät von *oedipus*.

7. *Adixoana auripyga* Strand n. g. n. sp.
Ein ♀ von Alen, 3. VIII. 06.

Gen. *Adixoana* Strand n. g.

Mit *Adixoa* nahe verwandt, aber im Hflg. sind 8 Rippen vorhanden; die Art dürfte Ähnlichkeit mit *Sesia malimba* Beutenm. haben. Von *Adixoa* scheint ferner abzuweichen, daß die Palpen nicht die Stirn überragen und daß das 3. Glied nur unbedeutend kürzer als das zweite ist. — Type:

Adixoana auripyga Strand n. sp.

♀. Der Kopf ist oben grauschwarz, leicht violettlich angeflogen, das ganze Untergesicht sowie auch der obere Augenrand weißlich behaart. Palpen blauschwarz, das Endglied bläulichweiß. Thoraxrücken vorn schwarz, anscheinend mit zwei rötlichen Längsstreifen, Tegulae weißlich, der ganze Hinterrücken goldrot behaart, jedoch mit schwarzer Mittellängsbinde. Beine goldig gefärbt, oben jedoch mit schwarzen Längsflecken oder Streifen, auch die Sporen sind unten gelb, oben schwarz. Abdomen goldgelb, oben in der vorderen Hälfte mit zwei breiten schwarzen Halbbinden, submedian mit drei schwarzen Querlinien. Vorderflügel violettschwarz, in der Zelle halbdurchsichtig-schmutziggelblich mit dunkleren Rippen, der Vorderrand (abgesehen von der Spitze), sowie das Costalfeld goldrötlich bestäubt, im Saumdrittel des Flügels sowie im Dorsalfelde mit kleinen, schmutziggelblichen z. T. durchschimmernden Flecken bestreut. Hinterflügel hyalin, mit in der Endhälfte des Flügels schwarzen, basalwärts gelben Rippen und violettschwarzer, schmaler Randbinde; unten ist das Costalfeld gelb bestäubt. Die Fransen beider Flügel sind dunkelgrau. — Vorderflügelänge 10 mm, Körperlänge 11 mm.

Gen. *Trochilium* Sc.8. *Trochilium alenicum* Strand n. sp.

Unikum von Alen, 1.—15. IX. 06.

Ähneln offenbar sehr *Sesia albiventris* Beutenm., ist aber größer; die Bauchseite weicht ab usw.; ich kenne übrigens *albiventris* nur nach der zu kurzen Beschreibung. — Körper schwarz mit violettlich-bronzefarbigem Anflug; leider ist er etwas abgerieben, sodaß er in frischem Zustande wahrscheinlich etwas anders aussehen würde. Erhalten ist auf der Rückenseite eine schmale weiße Querbinde in der Mitte und eine näher der Basis, vielleicht sind weitere vorhanden gewesen. An der Basis ist die Blaufärbung des Abdominalrückens am stärksten. Untergesicht weiß, mitten violettlich (weil abgerieben?). Palpen unten an der Basis und am 2. Glied unten innen weißlich. Die Coxen I weiß, sonst scheinen die Beine schwarz mit schmalen weißen Ringen zu sein. Der Bauch hat in der Mitte eine weiße Querbinde. — Vorderflügel dunkel bronze-violettlich, außerhalb der Discozellulare mit einem weißen Fleck, vor diesem am Vorderrande eine kurze weiße Linie. Das Costalfeld des Vorderflügels unten mit dunkel silbergraulicher Färbung und leicht schimmernd. — Hinterflügel hyalin, mit Randbinde von derselben Färbung wie die Vorderflügel; diese Binde ist vorn 2 mm breit, nimmt nach hinten an Breite allmählich ab und endet daher im Analwinkel spitz; auch der Vorderrand mit dunkler, aber ganz schmaler und zwar gleichbreiter Binde, womit ein ziemlich großer, dreieckiger dunkler Fleck auf der Discozellulare zusammenhängt; auch an der Basis ist der Hinterflügel dunkel.

Flügelspannung 20, Flügellänge 9, Körperlänge 11 mm.

9. *Vespaegeria typica* Strd. n. g. n. sp.

3 ♂♂ von Nkolentangan, XI. (Type!) und 22. IX. und Alen, 1.—15. X. 06.

Gen. *Vespaegeria* Strd. n. g.

Hinterbeine ohne Haarbürsten an den Gliedern. Im Vorderflügel sind die Rippen 7 + 8 gestielt, während 6 fehlt, die übrigen Rippen sind vorhanden. Proboscis stark entwickelt. Palpen: das 3. Glied nach oben und ein wenig nach vorn gerichtet (praktisch gesprochen: senkrecht), am Ende scharf zugespitzt, nur basalwärts mit abstehenden Schuppen, das 2. Glied unten mit einem Büschel von sehr langen, breit spatelförmigen, hängenden, wurzelwärts haarförmigen Schuppen; dieser Büschel ist auch so dicht, daß der Kopf im Profil gesehen erscheint, als ob er mit einem breiten Rüssel von etwa der Länge der Augen versehen wäre; die Gattung ist unter den mir bekannten Aegeriiden durch ihre Palpen einzig dastehend. Antennen am Ende ziemlich scharf zugespitzt, sonst gleichmäßig dick, im apicalen Viertel fein und undeutlich lamellat, während der Rest des Fühlers unten eher als gezähnt statt lamellat bezeichnet werden kann, die „Zähne“ sind jedoch am Ende breit abgestutzt; die ziemlich dichte Behaarung der Unterseite des Fühlers ist etwa von der Länge des Durchmessers des-

selben. Im Hinterflügel entspringt die Rippe 2 nur unbedeutend außerhalb der Mitte der Zelle, 3 und 4 aus der Ecke entspringend, an der Basis unter sich nur ganz schmal getrennt, 5 hinter der Mitte der geraden und wenig schrägen Discozellulare. Das erste Abdominalglied ist zu einem subzylindrischen Stiel, der etwa so dick wie die hinteren Femoren hoch sind verschmälert; der Rest des Abdomen erscheint von oben nach beiden Enden gleichmäßig zugespitzt und auch mitten ziemlich schmal, weil seitlich zusammengedrückt. Die beiden letzten Abdominalsegmente tragen an den Seiten nach unten zu je eine etwa flügelähnliche dichte Kammbürste von horizontal abstehenden Schuppenhaaren. — Das ganze Tier wespenähnlich.

Type:

Vespaegeria typica Strd. n. sp.

♂. Schwarz, mit bronzefarbigem und violettlichem Anflug; das Endglied der Palpen vorn, sowie der ganze spitze Teil derselben weiß, Petiolus am Ende an den Seiten weißlich gerandet und ein ähnlicher lateraler Randstreifen ist am 2. Segment erkennbar. Die Tibien II und III am Ende mit schräg abstehenden roten Schuppen und Borsten, die Tibia II auch in der Mitte mit einer solchen Bürste; die Sporen dieser Tibien teilweise weiß. — Flg. hyalin, im Vorderflügel mit fast 1 mm breiter, violetter, dicht beschuppter Vorderrandbinde und mit ganz spärlicher Beschuppung in der Zelle und vor der Rippe 4 außerhalb der Zelle. Fransen beider Flgl. violettlich dunkel und so sind auch die Rippen der sonst hyalinen Hinterflügel, deren Discozellulare jedoch gelblich ist.

Flügelspannung 29 mm, Flügellänge 13, Körperlänge 16 mm.

Gen. *Conopsia* Strd. n. g.

Leider ist bei der nicht ausgezeichneten Erhaltung des Exemplares eine ausführliche Gattungsdiagnose nicht möglich. — Mit *Oligophlebia* Hamps. verwandt, indem nur 10 Rippen im Vorderflügel vorhanden sind; auch die Zeichnung der Vorderflügel erinnert an diejenige von der Type von *Oligophlebia* (*O. nigralba* Hamps.). Abweichend ist, daß die „tufts“ der Beine hier minimal sind im Vergleich mit *O. nigralba* (daß die Haare bei meinem Exemplar so stark abgerieben sein sollten, halte ich für ausgeschlossen); ferner sind die Rippen 3 und 4 der Hinterflügel unter sich getrennt und die Körperform scheint abzuweichen, indem der Körper hier an beiden Enden (in Draufsicht) zugespitzt und also konisch erscheint; auch im Profil erscheint der Kopf klein. — Type:

10. *Conopsia terminiflava* Strand n. sp.

Ein Exemplar (♀?) von Bibundi, 16.—31. XII. 04. [Fühler fehlen!]

Körper orangerot, Abdominalrücken mit großem, blauschwarzem Fleck, die das dritte und, abgesehen vom Hinterrande, vierte Segment oben bedeckt, an der Basis des 2. Segments ein weißer Querfleck, das letzte Abdominalsegment oben mit schwarzem Längsfleck, an den Seiten (unter der Mitte) mit je einem bläulichem Längsfleck, der Bauch hellgelblich. Palpen gelb. Auf dem Kopf scheint der Scheitel und der

innere Augenrand schwarzbläulich oder -grünlich zu sein, ferner sind die ganzen Tarsen III und die Außenseite der Tibialsporen III blau-schwarz. Flügel schwarz mit starkem, blauviolettlichem Schimmer, die vorderen an der Basis in der Länge von 2 mm rot, die hinteren ebenda mit glasklarem Fleck. Vorderflügelspitze in der Länge von fast 2 mm orange-gelb; die Fransen jedoch auch daselbst schwarz, ebenso im Hflg. einfarbig schwarz. Unterseite der Flügel ganz wie die Oberseite. Flügelspannung 30,5, Flügellänge 15, Körperlänge 14 mm.

Fam. *Tinaegeriidae*.

Gen. *Eretmocera* Z.

1. *Eretmocera pachypennis* Strd. n. sp.

Unikum von Nkolentangan, 30. XI. 07.

Mit *E. derogatella* Wlk. von Port Natal ist Ähnlichkeit vorhanden, aber u. a. durch die unten teilweise gelb gefärbten Vorderflügel abweichend. — Antennen, Kopf und Thoraxrücken schwarz mit bronze-violettlichem Anflug, letzterer hat hinten einige gelbe Schuppen (vielleicht, wenn ganz frisch, eine zusammenhängende gelbe Querbinde). Palpen von derselben Färbung, jedoch mit heller Basis. Seiten des Thorax mit breiter gelber Längsbinde. Abdomen orange-gelb mit schwarzer, von oben nicht sichtbarer Seitenlängsbinde sowie oben mit je einer basalen und subapicalen schwarzen Querbinde. Beine schwärzlich, an der Unterseite aller Femoren und der Tibien III ist ein gelblicher Längsstreifen, die Tibialsporen sind teilweise hell und die Tarsen unten grau-lich. Vorderflügel schwarz-bronzig wie die dunklen Partien des Körpers; der Vorderrand gelblich-weiß, was von oben eigentlich nur in 4 mm Entfernung von der Wurzel, wo diese Linie sich etwas erweitert, sichtbar ist; diesem hellen Wisch gegenüber ist am Hinterrande ein ähnlicher, weißlicher Wisch; Fransen bräunlich-schimmernd. Unten sind die Vorderflügel orange-gelb, nur das apicale Viertel sowie im Costalfelde die apicale Hälfte schwarz. Hinterflügel beiderseits orange-gelb, die Spitze nebst zugehörigen Fransen schwarz.

Flügelspannung 13,5, Flügellänge 6, Körperlänge 6,5 mm.

2. *Eretmocera alenica* Strand n. sp.

Unikum von Alen, 3. VIII. 06.

Vorderflügel schwarz, oben bronzefarbig schimmernd, in Saum-felde violett angeflogen, Fransen schwarz, im Analwinkel ein hellgelber, länglich-runder, schräggestellter Fleck, dessen größter Durchmesser etwa 1 mm ist; am Vorderrande gegenüber der Spitze des Analflekes, ist eine schwache Andeutung eines weiteren gelben Fleckes erkennbar. Unterseite mit einem roten, den Saum nicht ganz erreichenden Längsstreifen und mit messinggelblichem, am Ende rötlich-violettlichem Schimmer; die Fransen wie oben einfarbig schwarz. Hinterflügel nebst Fransen in der Basalhälfte oben wie unten blutrot; in der Endhälfte schwarz, die Flügelfläche ebenda schwach bronzefarbig schimmernd. Thorax oben schwarz mit ganz schwachem, bronzartigem Schimmer,

die Tegulae undeutlich heller amrandet, auf dem Hinterthorax einige hellere Schuppen. Die Seiten des Thorax haben wenigstens sowohl vorn als hinten je einen gelben Fleck, scheinen aber dazwischen dunkel zu sein. Abdomen ist oben an der Basis schwarz, sonst oben rot, unten schwärzlich mit drei gelblichen Querwischen. Extremitäten schwarz, nur die Palpen an der Basis gelb. — Etwa das mittlere Drittel der Antennen wird oben von einem am distalen Ende breit quergeschnittenen abstehenden Schuppenkamm geschmückt, der basalwärts ganz allmählich verschwindet und überall ein wenig dunkler als die Fühlergeißel erscheint.

Flügelspannung 12, Flügellänge 6, Körperlänge 5,5 mm.

Ein weiteres Exemplar (von Alen, 16.—30. IX. 06) hat den roten Längsstreifen an der Unterseite der Vorderflügel erheblich breiter und er erreicht den Saum.

3. *Eretmocera benitonis* Strand n. sp.

Unikum von Alen, 7. VIII. 06.

Mit *E. carteri* Walsh. nahe verwandt. — Vorderflügel oben schwarz mit blaugrünem Schimmer und ganz spärlich mit rötlichen undeutlichen Schuppen unregelmäßig überstreut. Fransen schwarz. Unterseite violettlich schimmernd, sonst im Grunde braunschwärzlich, basalwärts vielleicht ein wenig heller. Hinterflügel oben und unten wie die Vorderflügel unten oder ein wenig heller; Fransen schwarz. Abdomen oben an beiden Enden blauschwarz, sonst rot, Bauchseite orange gelb. Extremitäten schwarz, ganz schwach violettlich schimmernd, die Palpen an der Basis unten gelblich. Vorderbrust vielleicht mit einigen gelblichen Schuppen. Der Schuppenkamm der Antennen weicht von dem der vorigen Art dadurch ab, daß er am distalen Ende nicht breit quergeschnitten ist, sondern daselbst abgerundet endend und daher daselbst nicht auffallend höher als am proximalen Ende erscheinend.

Flügellänge 5,3 mm, Körperlänge 5,5 mm.

Gen. *Oedematopoda* Z.

4. *Oedematopoda bicoloricornis* Strand n. sp.

Unikum von Alen, 16—30. XI. 06.

Mit *O. leechi* Walsh. verwandt. — Flügelspannung 19, Flügellänge 9, Körperlänge 9 mm. — Die Vorderflügel sind oben in einer Länge von 5 mm orange gelb (an der Basis vorn jedoch dunkel), sonst schwarz mit bläulich-violettlichem Schimmer. Die Fransen einfarbig matt schwarz, auch an der gelben Partie des Flügels. Der Vorderrand in der Basalhälfte linienschmal angeschwärzt. Unterseite wie oben, jedoch ist an der dunklen Partie unten der violette, oben der mehr blaue Schimmer vorherrschend. Hinterflügel wie Vorderflügel, jedoch ist die dunkle Partie oben reichlich so groß wie die gelbe, unten dagegen ist die gelbe am weitesten ausgedehnt.

Thorax oben orange gelb, die Tegulae jedoch violettschwarz und so ist auch der vorn schön bläulich glänzende Kopf, der jedoch am inneren Augenrande je einen schmalen, gelblichen, wenig deutlichen Streifen zeigt; auch die Mundteile sind gelblich. Antennen violett-

schwarz, der Kammbüschel der Oberseite jedoch (abgesehen von der Spitze) orangegeb. Halskragen violettlich schwarz. Die vorderen Coxen sind orangegeb, am Ende jedoch violettschwarz. Die übrigen Beine, soweit erhalten, blauschwarz, stellenweise undeutlich gelblich. Abdomen blauschwarz, an der Basis oben orangegeb.

Fam. *Pyralididae*.

(cf. die Einleitung p. 30.)

Entephria diaphana Cr.

Unikum von Mokundange, 16.—30. VI.

Entephria hesusalis Led.

Unikum von Makomo (Campogebiet), 16.—31. V.

Zinckenia perspectalis Hb.

Unikum von Alen, 3. VIII.

Zinckenia fascialis Cr.

4 Exemplare: Alen, 16.—31. VIII., 4. VIII., Bibundi, 1.—15. XI., Makomo (Ntungebiet), 5. V.

Eurrhyarodes tricoloralis Zell.

2 ♂ von Bibundi: 1.—15. X. und 16.—30. X., ein ♀ von ebenda, 1.—15. XI. 04.

Eurrhyarodes bracteolalis Zell.

2 ♂: Bibundi, 16.—31. I., Buea, 15.—20. XI., 1 ♀ von Bibundi.

Pagyda traducalis Zell.

2 Exemplare von Alen, 2.—13. VIII.

Marasmia rectistrigosa Snell.

15 Exemplare: Alen, 2.—14. VIII., Bibundi, 1.—30. X., 1.—15. IX., 1.—15. XI.

Syngamia fervidalis Zell.

7 Exemplare: Alen, 1.—31. VIII., 1.—15. X., Makomo (Campogebiet), 16.—31. V.

Syngamia abruptalis Wlk.

2 Exemplare von Alen, 3.—14. VIII.

Syngamia latimarginalis Wlk.

2 Exemplare von Alen, 3.—7. VIII.

Bocchoris inspersalis Zell.

Unikum von Bibundi, 1.—15. I.

Ulopeza conigeralis Zell.

2 Exemplare von Alen: 1.—15. X. und 7. VIII

Ulopeza alenialis Strd. n. sp.

Ein ♂ von Alen, 14. VIII. 06.

Vorderflügel dunkelbraun, lebhaft violett schimmernd; an der Außenseite der Discozellulare ist ein weißer, oben kleiner, runder, unten größerer und quergestellter Fleck, oben ist demgegenüber auf dem Vorderrande ein undeutlicher heller Wisch. Hinterflügel nur ganz schwach violett schimmernd. Alle Franssen schwarz. Kopf gelb mit schwarzen Antennen. Beine gelb, stellenweise schwarz. Brust und Basalhälfte des Bauches gelb. Thoraxmitte scheint gelblich zu sein.

Sonst ist der Körper dunkel, mit violetterm Schimmer. Flügelspannung 23 mm, Flügellänge 11 mm.

Nosophora panaresalis Wlk.

Unikum von Alen, 1.—15. XI.

Phryganodes erebusalis Hmps.

2 Exemplare von Alen, 1.—15. IX.

Phryganodes biguttata Hmps.

Unikum von Bibundi. 6. III.

Phryganodes hesusalis Wlk.

Je ein Exemplar von Bibundi, 1.—15. I. und Makomo (Ntunggebiet), 21. IV.

Phryganodes ducalis Schaus-Clem.

Unikum von Bibundi, 1.—15. XII.

Sylepta balteata F.

Unikum von Bibundi, 1.—15. XI.

Sylepta Butleri Dew.

Unikum von Mokundange, 1.—15. VIII.

Lygropia distortana Strand n. sp.

Unikum von Alen, 1.—15. IX. 06.

Flügel dunkelbraun mit violettlichem Schimmer und hellgelben Zeichnungen. Vorderflügel mit einer von der Wurzel um 6,5 mm entfernten postmedianen, fast geraden, hinten abgerundeten und vom Hinterrande um etwa 2 mm entfernten Querbinde als die am auffallendste Zeichnung; parallel zu dieser verläuft außen vom Costalrande an eine nur halb so lange und schmalere Binde und zwischen dem Hinterrande der großen Binde und dem Saume ist ein kleiner gelber Fleck; zwischen der großen Binde und der Flügelwurzel sind im Costalfelde vier gelbe Querbinden vorhanden, von denen nur die beiden proximalen den Hinterrand der Flügel erreichen, während die beiden anderen den Hinterrand der Zelle nicht überschreiten; außerdem sind hinter der Zelle zwei gelbe Quersflecke und ein kleiner gelblicher Strich auf der Discozellulare läßt sich erkennen. Im Hinterflügel ist reichlich die Basalhälfte gelb; dies Feld schließt jedoch eine schmale, dunkle, gerade Querbinde ein und sein Außenrand, der sonst gerade ist, bildet in der Mitte eine saumwärts konvexe Krümmung; parallel mit diesem Außenrand, den Saum nicht erreichend, verläuft eine schmale, gelbe Binde. Alle Fransengrauschwarz, nur im Analwinkel weiß. Flügelspannung 24, Flügellänge 11—12 mm.

Die Art ist mit *L. distorta* Moore nahe verwandt.

Glyphodes sericea Drury.

13 Exemplare: Bibundi, 1.—30. X., 1.—30. XI., 1.—15. I.; Makomo (Ntunggebiet), 21. IV. und 11. V.

Glyphodes elealis Wlk.

5 Exemplare: Makomo (Campogebiet), 16.—31. V., Alen, 2.—15. III.

Glyphodes bonjongalis Plötz.

6 Exemplare: Bibundi, 1.—30. X. und XI.

Glyphodes indica Saund.

2 Exemplare: Bibundi, 1.—15. XI.

Glyphodes stolalis Gn.

2 Exemplare: Bibundi, 16.—30. X. und 1.—15. II.

Glyphodes sinuata F.

10 Exemplare: Bibundi, 16.—30. X., 1.—15. XI., Alen, 1.—15. IX., 9. VIII., 15.—30. VI., 16.—31. VIII., Buea, 15.—20. XI.

Sameodes cancellalis Zell.

Unikum von Bibundi, 16.—31. I.

Maruca testulalis Geyer.

9 Exemplare: Bibundi, 16.—30. X. und 1.—15. XI.

Glaucocta transparitalis Karsch.

4 ♂: Bibundi, 1.—15. XI., Alen, 16.—31. X., Jaundestation-Simekoa, 1.—7. X., Makomo (Ntumgebiet), 14. V., 1 ♀: Alen, 16.—31. VIII.

Glyphandra biincisalis Karsch.

Unikum von Uelleburg, VI.—VIII.

Bradina sordidalis Dew.

3 Exemplare von Alen, 4.—6. VIII., 16.—31. VIII., 1 Exemplar von Bibundi, 16.—30. X.

Zebronia phenice Cr.

7 Exemplare: Bibundi, 1.—15. XI., 16.—31. XII., Alen, 1. bis 15. VII., 16.—31. VIII., Makomo (Campogebiet), 16.—31. V., Jaundestation-Simekoa, 1.—7. X.

Cirrochrista saltusalis Schaus & Clements.

Unikum von Bibundi, 1.—15. XII.

Nacoleia indicata F.

2 Exemplare von Bibundi, November 1904.

Pachyzancla bipunctalis F.

Unikum von Bibundi, 16.—30. X.

Diasemia ramburialis Dup.

Unikum von Bibundi, 16.—30. X.

Botyodes asialis Guén. f. *liliputalis* Strand n. f.

Zwei Exemplare von Alen 1.—15. IX. können meiner Ansicht nach nichts anderes sein als eine kleine Form genannter Art: ♂: Flügelspannung 31,5, Flügellänge 15,5, Körperlänge 15 mm; ♀: bezw. 30, 15,5, 13 mm.

Nymphula pseudofoedalis Strand n. sp.

Je ein Exemplar von Bibundi, 16.—30. X. 04 und 16.—31. XII. 04 sowie von Alen, 15. VIII. 06.

Hat mit *N. foedalis* Gn. viel Ähnlichkeit, weicht aber von der Abbildung dieser Art (cf. Boisduval et Guenée, *Spécies général, Atlas, Deltoides et Pyralides*, t. 4, f. 7) hauptsächlich durch folgendes ab: Die weiße Sublimballinie (oder -binde) der Vorderflügel ist an der Flügelspitze fleckförmig erweitert und dahinter tief zickzackförmig gebrochen; die dann folgende, postmediane, schwarze, weiß begrenzte Binde ist hinter der Mitte, wo sie bei *foedalis* stark gebogen ist, unter-

brochen, die schwarze Querbinde im Wurzelfelde der Hinterflügel bei *foedalis* ist hier durch eine grauliche ebensolche ersetzt und zwischen dieser Binde und dem Analfleck ist hier keine sich bis zum Vorderande fortsetzende deutliche schwarze Binde.

Flügelspannung 13, Flügellänge 6,5 mm. (Type von Bibundi.)

Cataclysta accra Strand n. sp.

Unikum von der Goldküste, Accra Lome, 26. VIII. 04.

Vorderflügel silberweiß, mit ocker-goldiggelblichem Dorsalfeld, das sich in der Mitte nach vorn bis zum Costalrande verlängert; ob diese Färbung auch das Basalfeld bedeckt hat, bleibt fraglich. In der Endhälfte ist vorn ein auf dem Costalrande am breitesten dreieckiges, gelbes Feld, das außen durch einen dunklen Querstreifen begrenzt wird; auf der Mitte des Vorderrandes ein kleiner schwarzer Fleck. Die Fransen scheinen graulich zu sein, an der Flügelspitze aber mit einem dunklen Fleck. Hinterflügel silberweiß, mit einer wurzelwärts konvex gebogenen, gelben, außen z. T. dunkler begrenzten Medianquerbinde; das Saumfeld wird von drei tiefschwarzen, abgerundeten, unter sich linienschmal getrennten Flecken eingenommen, die im Durchmesser etwa 1 mm messen. Körper und Extremitäten graugelblich. — Flügelspannung 13, Flügellänge 6,8 mm.

Diatraea aleniella Strand n. sp.

Ein ♂ von Alen, 16.—31. VIII. 06.

Ist mit *D. orichalcociliella* Strand verwandt, aber kleiner (Flügelspannung 18, Flügellänge 9, Körperlänge mit Palpen 11 mm, ohne 9 mm.) Im Vorderflügel zieht eine schmale dunkle, etwa fünfmal unterbrochene, mit messingglänzenden Schuppen bestreute Querbinde von der Mitte des Vorderrandes bis zur Dorsalfalte, welche Binde kurz hinter ihrer Mitte etwa rechtwinklig, basalwärts offen, gebrochen ist; die Spitze dieses Winkels ist vom Saume um 3 mm, das Vorderende der Binde von der Flügelspitze um 5 mm entfernt. Subparallel zum Saume verläuft eine ebensolche, in 7 Flecken aufgelöste Binde, die vom Saume um 1 mm entfernt ist, während der Saum selbst 6—7 tiefschwarze Punkte trägt. Die Fransen schimmern lebhaft messinggelb. Hinterflügel hell graugelblich mit fast glanzlosen Fransen. Vorderflügel unten graubraun, im Saumfelde heller, mit schwarzen Saumpunkten; Hflg. ähnlich, aber heller. Palpen schwärzlich.

Agathodes bibundalis Strd. n. sp.

Je ein ♂ von Mokundange, 1.—15. VI. 05 und Bibundi, 1.—15. XI, also beide aus Kamerun. Type von Bibundi.

Mit *A. musivalis* Gn. nahe verwandt, aber von der Abbildung dieser Art in: Boisduval et Guenée, Species Général, Atlas, Deltoides et Pyralides, t. 10. f. 2, durch folgendes abweichend: Die proximalen $\frac{2}{3}$ des Vorderrandes der Vorderflügel silberweißlich, der apikale Vorderandsfleck ist einfarbig hellgraubräunlich, der zwischen Analwinkel und Vorderrand verlaufende, letzteren nicht erreichende hellere Wisch

ist rosa mit violettlichem Schimmer, eine helle Schrägbinde quer über die Zelle ist nicht vorhanden. Die Hinterflügel sind trüber als an genannter Abbildung, an der Spitze mit schwärzlichem Fleck. An der Basis des Abdominalrückens ist eine weiße, hinten offene, rechtwinklige Querfigur, die mit den dann folgenden zwei bis drei weißen Querbinden nicht verbunden ist; das Ende des Abdomen ist schwärzlich. Flügelspannung 37, Flügellänge 18, Körperlänge 18 mm.

Bibundiana inconspicua Strd. n. g. n. sp.

Ein ♂ von Bibundi, in Kamerun, 16.—31. I. 05.

Gen. *Bibundiana* Strd. n. g.

Mit *Sudania* Rag. verwandt. — Im Vorderflügel fehlen die Rippen 5 und 7, im Hinterflügel fehlt 5. Im Vflgl. entspringen 3 und 4 aus der Ecke der Zelle, jedoch nicht ganz aus einem Punkt, 3 und 2 verlaufen parallel und am Saume ist 3 von 2 so weit wie von 4 entfernt, die Discozellulare ist wurzelwärts schwach konvex gebogen und ist schräg von hinten nach vorn und etwas wurzelwärts gerichtet, 6 entspringt frei aus der Zelle, von der Basis von dem Stiel von 8 + 9 + 10 um $\frac{1}{4}$ soweit wie von der Basis von 4 entfernt, der Stiel von 8—10 aus der Ecke der Zelle, 8 + 9 ungefähr so lang wie ihr Stiel, 10 entspringt aus diesem Stiel etwas weiter von der Zelle als von 9 entfernt, 11 aus dem Vorderrande der Zelle, aber von der Ecke nicht eben weit entfernt. Im Hflg. entspringt 2 unweit der Ecke, 3 und 4 aus derselben und zwar verlaufen sie an der Basis eine kurze Strecke dicht nebeneinander, ohne sich zu berühren (auch an der Basis nicht), die Discozellulare ist fast rechtwinklig, saumwärts offen gebrochen; 6 entspringt aus der vorderen Ecke, 8 ist dem Vorderrande der Zelle so stark genähert, daß sie flüchtig angesehen zusammenzufallen scheinen, nicht weit von der Zelle fängt ihre Divergenz an. — Die Palpen sind vorgestreckt und leicht aufgekrümmt; sie ähneln denen von *Menuthia* Rag., sind aber nicht ganz so stark aufgekrümmt. Der Scheitel mit kleinem, aufrechtem, kurzem Schuppenbüschel, die breit gerundete, keinerlei Fortsätze bildende Stirn ist bei diesem Exemplar fast ganz nackt, ist aber vielleicht abgerieben. Antennen einfach, jedoch apicalwärts fast unmerklich feiner werdend. Vflg. mit leicht schrägem Saum. Hinterflügel mit ziemlich scharfer Spitze. Abdomen den Analwinkel um $\frac{1}{3}$ seiner Länge überragend. — Type:

Bibundiana inconspicua Strd. n. sp.

Vorderflügel hellgraulich mit einem dunkelbraunen Längsstreifen von der Flügelspitze bis zur Mitte der Flügelbasis, die Zelle also ausfüllend, etwa 1,5 mm breit und ebenso weit vom Vorderende entfernt. Ein nur halb so breiter brauner Streifen liegt dem Hinterende der Zelle außen an, von dem vorhergehenden Streifen nur durch eine helle Rippe getrennt. Im Saumfelde, hinter dem vorderen Längsstreifen sind zwei oder vielleicht drei schräge Querreihen dunkler Flecke angedeutet, längs des Hinterrandes ist dunkle, violettlich angeflogene

Bestäubung vorhanden und sonst finden sich rötlich-violette Schuppen hier und da im Flügel. Hinterflügel graubraun mit violettlichem Anflug, hellerer Saumlinie und gelblichweißen Fransen (die der Vflg. sind schlecht erhalten, scheinen aber dunkler zu sein). Unterseite der Vflg. graubräunlich, mit gelblich angeflogenen Dorsal- und Apicalfeld; die Hflg. wie oben. Abdomen hat oben in der Basalhälfte ein orangerötliches Feld, ist aber sonst oben dunkler; Thoraxrücken, Kopf und Extremitäten scheinen hellgraulich mit gelblichem und stellenweise violettlichem Anflug. Die Tarsen gebräunt. [Die Erhaltung des Exemplares ist nicht ausgezeichnet, weshalb frische Exemplare wahrscheinlich etwas anders aussehen werden.] Flügelspannung 34, Flügellänge 17, Körperlänge 17 mm.

Ancylusidia conipyga Strd. n. g. n. sp.

Ein ♀ von Alen, 16.—31. VIII. 06.

Ancylusidia Strd. n. g.

Im Vorderflügel fehlt Rippe 7, im Hinterflügel fehlt 5. Die Zelle der Hflg. ist offen. Die Rippen 8 und 9 der Vflg. sind gestielt. Palpen vorgestreckt und nach unten gekrümmt, so daß das Endglied fast senkrecht gerichtet ist (ob die natürliche Lage?); sie sind ziemlich dünn und fast gleichdick, das Mittelglied jedoch oben am Ende abstehend beschuppt, das Endglied zugespitzt, die Spitze des vorletzten Gliedes überragt den breit konischen Schuppenfortsatz der Stirn nur ganz wenig. Antennen fein fadenförmig, der Schaft etwas dicker, seitlich zusammengedrückt, unten abstehend beschuppt. Scheitel auch etwas abstehend beschuppt, scheint jedoch keinen Schuppenfortsatz zu besitzen. Im Hflg. entspringen 3 Rippen von der Medianrippe; die Basis der Rippen 3 + 4 ist fast gleich mit von derjenigen von 2 wie vom Saume, der Stiel von 7 + 8, von dem Ursprung der Rippe 6 an gemessen, ist nicht viel kürzer als diese Rippen. Im Vflg. entspringt 2 fast aus der Mitte der Zelle und auch 3 ist von der Ecke der Zelle nicht kurz entfernt (etwa so weit wie von der Basis von 2), 4 + 5 sind kurz gestielt, der Stiel von 8 + 9 ist an seiner Basis etwa gleich weit entfernt von 6 und 10, 11 deutlich außerhalb der Mitte der Zelle entspringend. Das spitz konische Ende des Abdomen überragt den Analwinkel beträchtlich. Die Hinterflügel verhältnismäßig schmal und am Ende scharf zugespitzt. Die Sporen der Tibien an Länge sehr verschieden. — Type:

Ancylusidia conipyga Strd. n. sp.

Vorderflügel borkbraun mit gelblichem Schimmer, die Rippen ein wenig dunkler erscheinend. In der Mitte und am Ende der Zelle läßt sich undeutlich je ein schwarzer Fleck erkennen. Der Saum scheint nahe dem Analwinkel einen kleinen schwarzen Punkt zu tragen; sonst sind Saum und Fransen ganz wie die Vflg. gefärbt. Hflg. grauweißlich, gelblich schimmernd, die Saumlinie fast unmerklich angebräunt. Unten sind die Vflg. heller als oben, graulich, bräunlich angeflogen und mit gelblichem Schimmer, während die Hflg. ein wenig trüber als oben sind und beide Flügelpaare unten also fast gleich sind.

Kopf und Thoraxrücken wie die Oberseite der Vorderflügel, Abdomen etwa wie die Hflg. gefärbt. Antennen, Palpen, Beine graubräunlich.

Flügelspannung 34, Flügellänge 16,5, Körperlänge 13,5 mm.

Von Uelleburg VI.—VIII. 08. liegt ein ♀ vor von 38 mm Flügelspannung, das ein wenig heller, aber offenbar leicht abgeriebene Vorderflügel hat, sonst aber mit obigem Exemplar übereinstimmt. Da die Palpen hier dieselbe Lage einnehmen, so dürfte diese doch die natürliche sein.

Sabormania pia Strd. n. g. n. sp.

Unikum (♂) von Alen, 9. VIII. 06.

Gen. *Sabormania* Strd. n. g.

Anerastini. Im Hflg. ist Rippe 5 vorhanden, die Medianrippe also quadrifid. Im Vflg. sind die Rippen 8 + 9 + 10 gestielt und das Geäder weicht von der Figur von „*Polyocha*“ *leucania* Feld. (in: Fauna of Brit. India, Moths, IV. p. 63. f. 42) nur dadurch ab, daß der Stiel von 4 + 5 hier ganz kurz, bei *leucania* dagegen lang ist. Im Hinterflügel weicht ab, daß die Rippe 3 hier nicht gestielt ist, sondern aus der Ecke der Zelle frei entspringt, allerdings die Wurzel des Stieles von 4 + 5 berührend oder fast berührend. Genannte Art ist aber, wie von Hampson selbst später richtiggestellt worden ist, keine *Polyocha*, sondern eine *Monoctenocera* Hamps., die überhaupt zusammen mit *Saborma* Rag. die unserer Form am nächsten verwandten Gattungen sind. Außer durch die angegebenen Unterschiede im Geäder weicht letztere von *Monoctenocera* durch kürzere Palpen ab, deren nach oben, nicht nach vorn gerichtetes Endglied nur ins Niveau der oberen Peripherie der Augen reicht und nur wenig kürzer als das Mittelglied ist, während letzteres durch das Fehlen langer Beschuppung auf der Oberseite abweicht; endlich scheint kein Schuppenfortsatz auf der Stirn, wohl aber längere Beschuppung auf dem Scheitel vorhanden zu sein und die Flügel sind mehr langgestreckt (als bei *M. leucania*). — Von *Saborma* Rag. abweichend durch an der Basis einfache Fühlergeißel, das Endglied der Palpen ist verhältnismäßig länger als bei *S. forcipella* Rag. (nach Ragonots Monographie t. 35. f. 22 zu urteilen), das Mittelglied ist fast so dünn wie das Endglied, und die Palpen divergieren nach vorn ziemlich stark. Ferner überragt der Hinterleib den Analwinkel nur ganz kurz (um höchstens $\frac{1}{3}$ seiner Länge). Im Geäder wäre hauptsächlich abweichend, daß die Rippen 7 und 8 der Hinterflügel bei *Saborma* „*séparées*“ sein sollen. — Type:

Sabormania pia Strd. n. sp.

In Färbung und Zeichnung ähnelt das Tier etwas *Citripestis sagittiferella* Moore (cf. Mém. Lépid. Romanoff, 8. t. 41. f. 3) oder *Zophodia packardella* Rag. (cf. l. c. t. 25. f. 9). — Vorderflügel dunkelgrau mit schwachem, violettlichem Anflug und schmutzig-weißlicher Costalbinde, die weder Wurzel noch Saum ganz erreicht oder nahe dem Saume wenigstens durch eine oder zwei dunkle Querlinien unterbrochen wird und nach hinten durch eine Mischung von heller und dunkler

Bestäubung allmählich in die dunkle Partie übergeht. In dieser Übergangspartie läßt sich ein weißlicher Längsstrich erkennen, der einen schwarzen, auf der hinteren Ecke der Zelle gelegenen Längsfleck einschließt; ein ähnlicher, aber kleinerer Fleck liegt auf der vorderen Ecke der Zelle. Der Saum mit kleinen schwarzen Punkten. Fransen dunkel mit Andeutung zweier oder dreier feiner hellerer Querlinien. Hinterflügel heller grau, mit bräunlicher Saumlinie und ebensolcher Basallinie in den Fransen. Unten sind die Vflg. graubräunlich, gelblich schimmernd und mit feinen, helleren, höchst undeutlichen Punkten im Costalfelde, die Hflg. nur höchst unbedeutend heller als die Vorderflügel. Vorderrand der Vorderflügel ist an der Basis tiefschwarz. Körper und Extremitäten heller und dunkler grau oder graubraun, die Tarsen schwarz, fein heller geringelt, die Tibien teilweise schwarz, die Palpen an der Spitze und außen schwarz. — Flügelspannung 20 mm, Flügel-länge 9,2 mm, Körperlänge 9,5 mm.

Fam. *Tortricidae* (cf. die Einleitung p. 30.)

Tortrix benitonensis Strand n. sp.

Unikum von Alen, 14.—31. VIII. 06.

Erinnert an *Tortrix capitana* Feld. & Rog. (cf. das Novara-Werk, t. 139. f. 48), ist aber viel kleiner: Flügelspannung 15 mm, Flügellänge 7 mm, Flügelbreite 3 mm, Körperlänge 6,5 mm und am Vorderrande der Vorderflügel finden sich nur zwei braune Flecke, die dreieckig, länger als breit (insbesondere der distale) und auf dem Vorderrande schmal zusammenhängend; der proximale ist um seine Länge von der Flügelbasis entfernt, der distale erreicht fast die Flügelspitze. Eine sublimbale Reihe schwarzer, breiter als langer Punkte bildet eine E-förmige Doppelkrümmung (die beiden Konvexitäten sind saumwärts gerichtet) und kleine schwarze Punkte finden sich sonst über den ganzen Flügel spärlich gestreut. Längs des Dorsalrandes eine braune Binde, die apicalwärts am breitesten ist, aber nirgends scharf begrenzt; kurz innerhalb der Mitte des Hinterrandes schließt sie einen schwarzen, den Rand berührenden Fleck ein. Fransen hellgraugelblich, wenigstens vorn mit dunkler Spitze. Hinterflügel nebst ihren Fransen oben und unten hellgraugelblich, am Ende unten mit 2—3 dunklen Punkten. Unterseite der Vorderflügel wie die Hinterflügel oder stärker gelb, im Costalfelde, insbesondere basalwärts leicht bräunlich angeflogen. — Körper graugelblich, Thoraxrücken und Kopf etwas gebräunt. Palpen und Antennen hellbräunlich, erstere mit dunklerer Spitze. Extremitäten, soweit erhalten, hellgelblich.

Cydia (?) *praetextana* Walsh.

Unikum von Alen, 1.—15. VII. 06.

Dichelia albardana Snell. (*tricolor* Walsh.).

Unikum von Uelleburg, VI.—VIII. 08.

Fam. *Tineidae* (sens. lat.) (cf. die Einleitung p. 30).

Idiothauma africanum Walsh.

Unikum von Alen, 16.—30. IX. 06.

Choreutis octogenmifera Walsh.

Unikum von Alen, 1.—15. IX. 06.

Mictopsichia argus Walsh.

3 Exemplare von Alen, 1.—15. VII., 16.—31. VIII., 4. VIII.

Ptilothyris purpurea Walsh.

3 Exemplare von Alen, 16.—30. IX., 16.—31. X., 1.—15. VII. 06.

Eucleodora plumbipictella Strd. n. sp.

Unikum von Alen, 16.—31. VIII. 06.

Mit *Eucl. chalybiella* Walsh. verwandt. — Vorderflügel matt schwarz, mit bräunlichem und violettlichem Anflug und folgenden Zeichnungen: von der basalen Hälfte des Vorderrandes, auf demselben ganz oder fast ganz die Basis erreichend, erstreckt sich eine mitten etwa 1 mm breite, bleigraue Binde, gegen den Analwinkel, denselben vielleicht nicht ganz erreichend; parallel zu dieser Binde und von derselben weniger als von der Flügelspitze entfernt, verläuft eine zweite bleigraue, kaum halb so breite und nur in der Costalhälfte vorhandene Binde; eine dritte ebenso gefärbte Binde ist im Analwinkel fleckförmig erweitert, senkrecht auf den Vorderrand gerichtet, denselben aber nicht erreichend, am Vorderende zugespitzt; zwischen dieser Binde und der breiten proximalen Binde verlaufen längs der Mitte der Flügelflächen 3 nur linienschmal unter sich getrennte gelbe Längsbinden, die vielleicht besser als eine gelbe, zwei schwarze Längslinien einschließende Binde zu beschreiben wären; von der Mitte des Vorderrandes erstreckt sich eine schmale gelbliche, gegen den Vorderrand konkav gebogene, mit der gelben Mittellängsbinde mitten zusammenhängende Binde, die im Saumfelde zusammen mit der quergerichteten bleigrauen Binde einen schwärzlichen rundlichen Fleck begrenzt. Die Fransen der Vorderflügel scheinen einfarbig hellgrau zu sein. Die zurückgebogene Spitze der Vflg. ist oben schwärzlich, unten blaßgraulich mit schwarzem Außenrandstrich. Hinterflügel oben dunkelgrau und matt, unten ein wenig heller und schwach gelblich schimmernd; oben und unten an der Spitze ist ein hellerer Wisch. Fransen grau, auch unten matt. — Körper unten nebst Extremitäten, so weit erhalten, blaß graugelblich, oben dunkler, wenigstens die Endglieder der Hinterbeine oben dunkler als unten und mit schwacher Andeutung einer Ringelung.

Flügelänge 7 mm, Körperlänge 6 mm.

Ommatothelxis grandis Druce ♂.

Von Bibundi, 1.—15. XII. 04 liegt ein ♂ dieser riesenhaften Tineide vor. Von der nach dem ♀ allein verfaßten Originalbeschreibung der Art (in: Entom. Monthly Mag. (2) XXIII (1912) p. 133) weicht dies ♂ durch folgendes ab: Die Färbung des Vorderleibes und des Wurzelfeldes der Vorderflügel ist entschieden mehr grün als blau, die Antennen sind wenigstens an der Basis unten weiß, oben schwarz [beide sind abgebrochen], Abdomen scheint oben einfarbig weiß zu sein, ist aber nicht gut erhalten, auch das Saumfeld der Vorderflügel ist stark grünlich angeflogen, während die Rippen desselben etwas heller erscheinen und

spärliche weiße Schuppen tragen; subparallel zum Saume und zum apicalen Drittel des Vorderrandes, von diesem bzw. dem Saume um 1—2 mm entfernt, verläuft eine Reihe weißlicher Querflecke, von denen die parallel zum Saume verlaufenden größer, als diejenigen die mit dem Vorderrande parallel verlaufen, sind. Die vordere Hälfte der Vorderflügelfransen ist weiß, die hintere schwarz. Die Hinterflügel sind am Ende blauviolett-schwarz und ihre Fransen am Ende weiß; die blauschwarze Binde ist in keiner Weise unterbrochen oder stellenweise stark verschmälert, an der Flügelspitze etwa 6,5, im Analwinkel etwa halb so breit. Unten ist das Saumfeld beider Flügel blauschwarz und zeichnungslos, abgesehen von einem kleinen weißen Fleck an der Spitze der Vorderflügel (Fransen wie oben!). Flügelspannung 48, Flügellänge 24 mm, Körperlänge 19 mm.

P. S. Nachdem Obiges schon geschrieben war, erschien in No. 583 der Ent. Month. Mag. 1912 eine Abbildung (Taf. X. f. 9) der Type von Druce, worin diese wie in der Originalbeschreibung für ein ♀ erklärt wird, sodaß also obige Unterschiede als Geschlechtsunterschiede aufzufassen sein dürften. Ferner zeigt dies Bild eine helle submarginale Binde im Vorderflügel, so wie wir beim ♂ eben beschrieben haben; in diesem Punkt war also die Originalbeschreibung ungenau. Die übrigen oben angegebenen Unterschiede bleiben aber. Es kommt als Unterschied noch hinzu, daß die hintere Hälfte des dunklen Saumfeldes der Unterseite der Vorderflügel von der blauviolett-schwarzen Färbung der Hinterflügel ist, während es an Druces Figur als einfarbig blau wie an der Oberseite dargestellt wird. Die weiße Binde der Oberseite der Vorderflügel ist am Vorderrande bei dem ♀ abgeschnürt, beim ♂ aber nicht. Sollte es sich hier nicht um Geschlechtsunterschiede handeln, so möge die Form den Namen *signata* m. bekommen.

Semioscopis viridisignata Strand n. sp.

Unikum von Alen, 1.—15. X. 06.

Erinnert etwas an *S. trigonella* Feld. & Rog. — [Palpen fehlen], Vorderflügel in der größeren Basalhälfte dunkelgrün (am Hinterrande ist dies Feld 6,5, am Vorderrande 4,5 mm lang), ist aber am Vorderrande grauweißlich mit nur wenigen grünlichen Schuppen eingemischt [die hellere Färbung hier dürfte z. T. darauf zurückzuführen sein, daß die Flg. daselbst ein wenig abgerieben zu sein scheinen]. Der Rest der Flügelfläche ist weiß und davon entspringen zwei schräg nach hinten und innen gerichtete schmale Binden, von denen die vordere bis zu etwa der Mitte des Hinterrandes des grünen Feldes verläuft und in ihrer hinteren Hälfte sowie am Rande mit rotbräunlichen Schuppen spärlich bestreut ist. Die hintere dieser Binden ist nur etwa 1,5 mm lang und fällt mit dem Hinterrande zusammen. Das grüne Feld zerfällt in dieser Weise in 2 länglichrunde Schrägflecke, von denen der proximale der größte ist und weder die Basis noch den Hinterrand berührt, indem beide schmal weiß sind. Im Hinterwinkel einige dunkle Schuppen; die Fransen weiß. Unterseite der Vorderflügel graubräunlich. Hinterflügel oben und unten nebst ihren

Fransen hellgrau. — Körper und Extremitäten hellgraulich oder graulich weiß; die Stirn rein weiß. Antennen hell bräunlichgelb mit rein weißem Basalglied.

Flügelspannung 18, Flügellänge 8,5 mm. Körperlänge 8 mm.

Apiletria bibundella Strand n. sp.

Unicum von Bibundi 1.—15. XI. 04.

Färbung und Zeichnung erinnern sehr an *Semioscopis viridisignata* Strd. Vorderflügel weiß, spärlich mit rotbraunen Atomen überstreut und mit folgenden grünen Zeichnungen: längs des Hinterrandes verläuft ein grünes Feld, das im basalen Drittel des Flügels die ganze dorsale Hälfte einnimmt, sich dann aber saumwärts verschmälert, aber bis zum Analwinkel reicht und von 2 schmalen, bis zum Hinterrande reichenden Binden von der Grundfarbe in 3 fast gleich lange Teile geteilt wird; vor den drei in dieser Weise entstandenen grünen Flecken liegen folgende ganz kleine isolierte Flecken: vor dem basalen 1, vor dem medianen 2, vor dem distalen 3—4, welche letztere eine mit dem Saume parallele Reihe bilden und in die Länge gezogen sind. Der Vorderrand im Wurzelfelde gebräunt. Im Analwinkel ein brauner Fleck. Die Fransen weißlich, aber mit 2—3 dunklen Teilungslinien. Unterseite graubräunlich mit schwachem gelblichen Schimmer und ebensolchen Fransen. Hinterflügel nebst Fransen oben und unten grau, unten vorn im Wurzelfelde mehr gelblich. — Vorderleib nebst Extremitäten weiß, das Endglied der Palpen dreimal schmal schwarz geringelt, sonst sind die Palpen fein schwarz punktiert. Metanotum grün. Hinterleib grau.

Flügelspannung 16,5, Flügellänge 8, Körperlänge 6,5 mm.

Tafelerklärung.

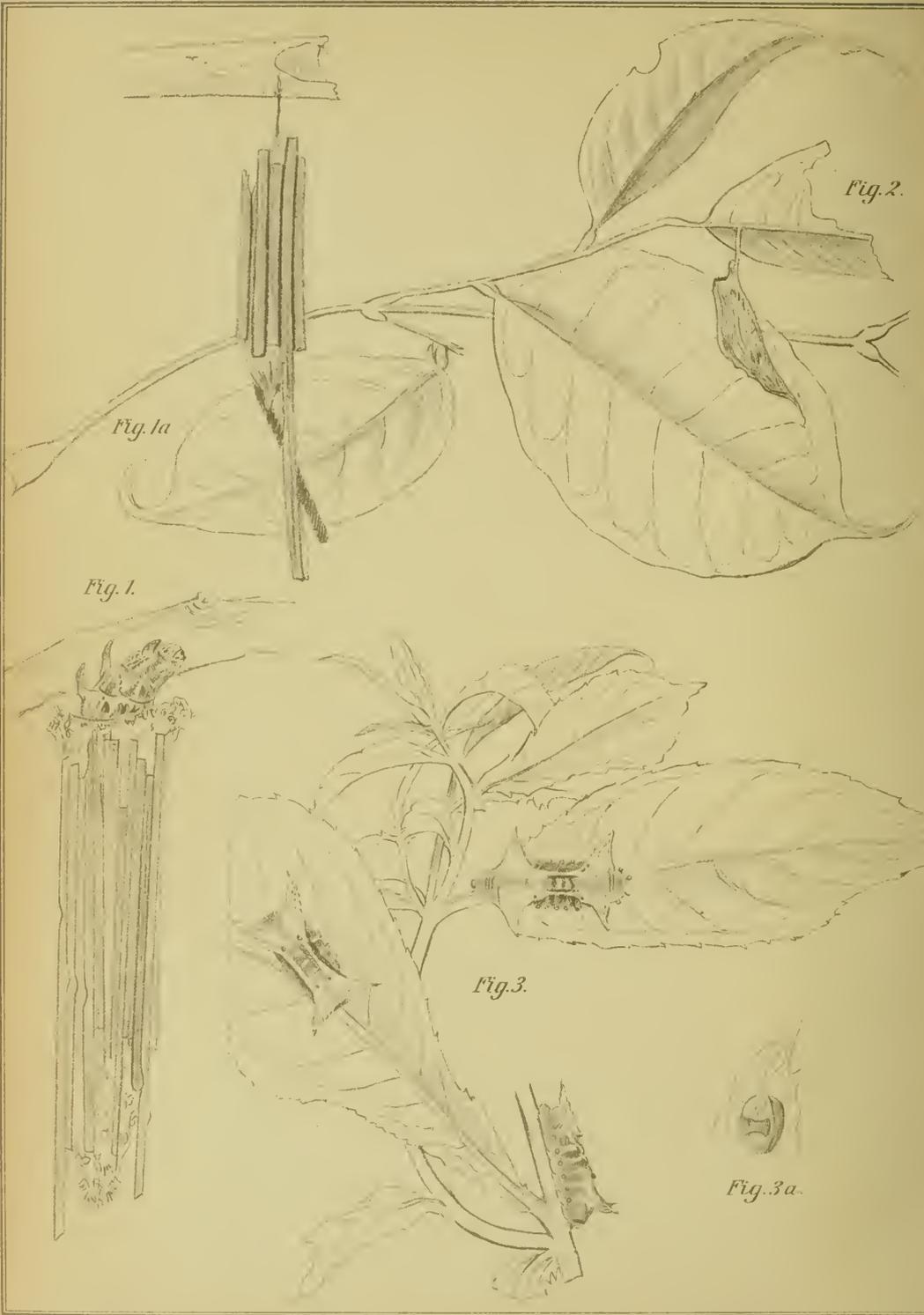
(Taf. I—II)

Clania Moddermanni Heyl. var. *pictipennis* Strand. Fig. 1 Raupensack, Fig. 1a Puppe [Fig. 2 ist etwas anderes, unbekanntes].

Raupen und Puppen unbekannter Limacodiden: Figg. 3—6 und 8—11.

Prolatoia Sjöstedi Auriv. Fig. 7 Raupe, Fig. 7a Puppe.

Rhopalocampa forestan Wallgr. Fig. 12a Raupe frei, Fig. 12 in einem Blatt zusammengesponnen. Fig. 13 Zeichnung des Raupenkopfes.



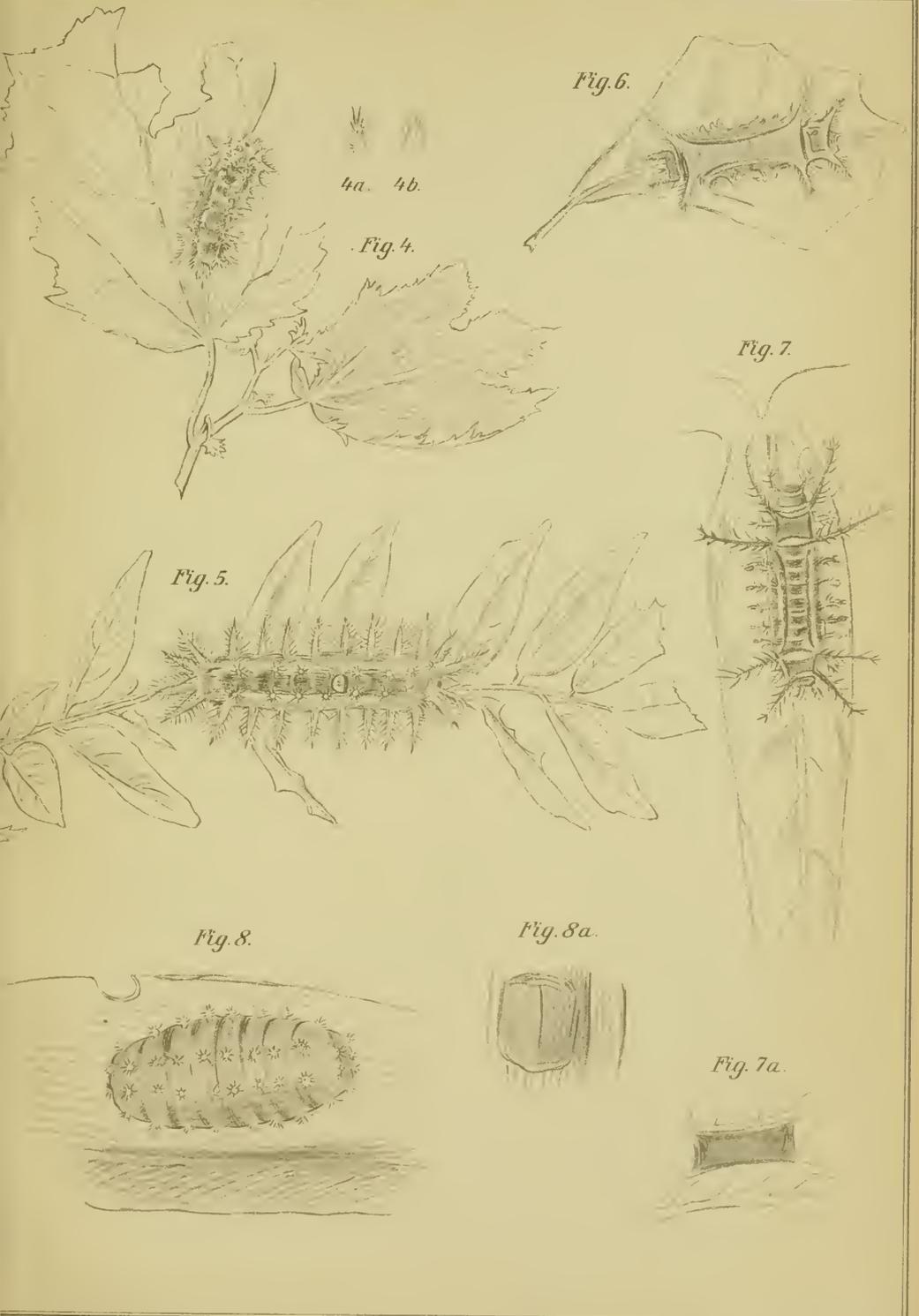


Fig. 9.



Fig. 10.



Fig. 10a.



Fig. 12a.



Fig. 11.



Fig. 9a.



Fig. 12.

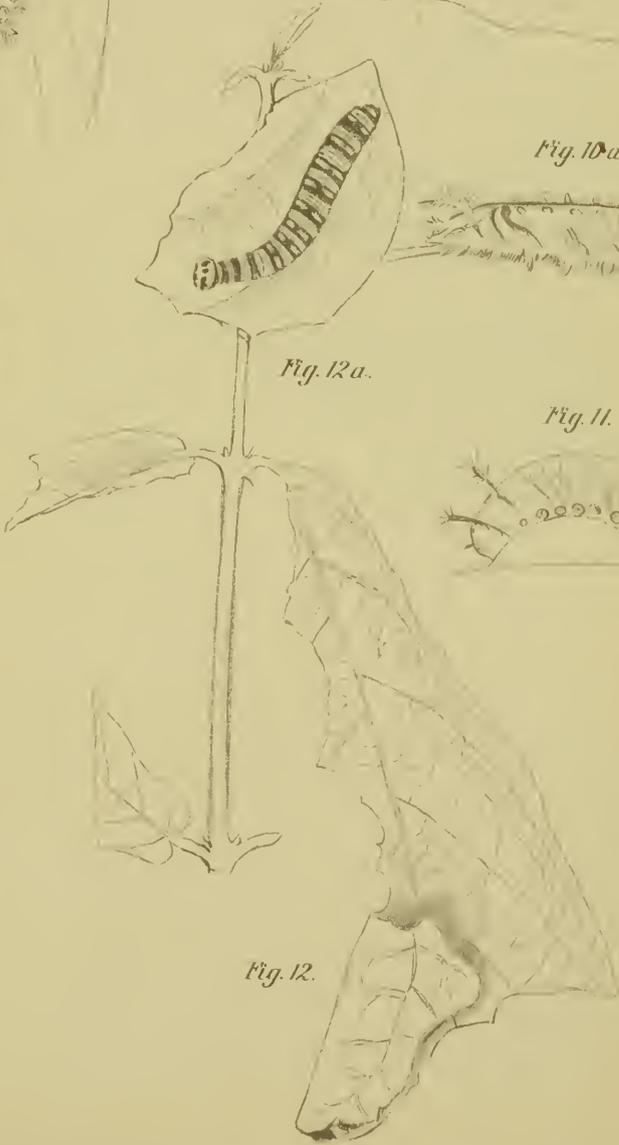


Fig. 13.



Tessmann gez.

J. Thomas Lith. Inst. Berlin.

Strand, Lepidoptera der Expedition Tessmann.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [78A_12](#)

Autor(en)/Author(s): Strand Embrik

Artikel/Article: [Zoologische Ergebnisse der Expedition des Herrn G. Tessmann nach Süd-Kamerun und Spanisch -Guinea. Lepidoptera. 30-84](#)